

86



lx, 6.

2-878.



LITERATI SORAVIENSES

Oder:

Gründliche
Nachrichten

von

Alten gelehrten Sorauern

nach allen Facultäten;

Und der

Teßigen Beschaffenheit der Stadt Sorau;

Ingleichen

von den milden Gestiften daselbst.

Leipzig und Sorau

1738.

LITERATI SORAVIENSIS

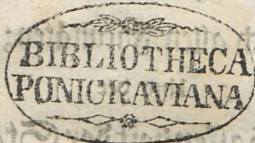
1751

Gründliche

Archiv

von

Erzherzog Carl von Österreich



Erzherzog Carl von Österreich

in

der Stadt Ponicra

Erzherzog Carl von Österreich

1751





LITERATI SORAVIENSES.

*Patria nostra licet Soravia parva putetur
Urbs, & contemptim nomina multa ferat;
Attamen ipsa Viros permultos, Arte Politos
Produxit, quorum fama Superstes erit.*

THEOLOGICA FACULTAS

B.

N. N. Balduinus, Plebanus zu Sorau. †
N. N. Bohuslai, Past. zu Petersdorff. †
Adam Brox, Past. zu Niederallrichsdorff; dessen Vater war
Stall-Knecht auf dem Schlosse.
Siegmund Büßer, 1. Aula-Diaconus, 2. P. in Triebel. †
Samuel Büßer, Superintendentens zu Sonnenwalddau.
Erdmann Friedrich Berger, kam 1651. zu Friedersdorff
auf diese Welt, absolvirte seine Studia, die er zu Sorau und Görs-
lig getrieben, 1671. zu Wittenberg, conditionirte zu Meissen und
Chri

Christianstadt, ward endlich 1679. d. 18. April von Ihro Reichs-Gräfl Gn. Herrn Ulrich, Reichs-Grafen von Promnitz, Erb-Herrn auf Forst und Pförten zc. zu seiner Jungen Herren Ephe-ro bestellet, so ihm auch nachmahls 1682. die Vocation nach Zieffensfurth allergnädigst ertheilte, von dar er 1682. nach Schön-dorff zog und die Gräng-Kirche mit der Lehre Christi in die 21. Jahr treulich versorgete, indem er 1704. den 28. Januar. sanfft und selig einschlieff.

LITERATI SORAVIENS.

Heinrich Caldenbach, Pastor zu Leutben. †

Jeremias Candelius, P. im Züterbockschen. †

D. Franciscus Cunredi, Canonicus Vratislaviensis. †

M. Johann Cunradi, Diac. Sorav. † 1528.

M. Nicolaus Cunradi, P. zu Laubnig. †

M. Petrus Cunradi, Archi-Diac. Sorav. † 1596.

Adam Cunradi, P. in Behnau natus est 1564. Studirte in Sorau, Breslau, Franckfurth an der Oder und Wittenberg, wurde Hof-Diaconus 1594. und An. 1596. Pastor in Behnau. † 1633. Dieser hat seinem Herrn Sohne, Amando, Archi-Diac. Sorav. erzehlet/ er habe von ubralten Leuten vernommen, daß der letzte Päbstische Pfarrer in Behnau einer N. von Gables gewesen, der noch allda verblieben, obgleich in Sorau alles Evangelisch-Lutherisch worden, bis er vielleicht absterben wolle: es hat sich aber zugeeragen, daß das damahls neue Lied: Es ist das Heil uns kommen her zc. auch unter denen Behnauern bekandt worden, so gar, daß sie aus Liebe zu diesem Liede, dasselbe oft auf dem Felde unter der Arbeit gesungen: als nun einsten des Sonntags der von Gables, als Pastor, sich verweilet in die Kirche zu kommen, und den Leuten die Zeit lang wird, fangen seine Zuhörer von freyen stücken an zu singen:

gen: Es ist das Heil uns kommen her &c. indessen kömte der Prie-
 ster in die Kirche / und da er dieses Lied singen höret / wird er so un-
 geduldig und unwillig / daß er von Stund an freywillig davon läufft
 und seine Gemeine und Kirche verläßt; daher dieselbe Gemeine dar-
 auf zu erst mit einem Evangelischen Pfarrer versehen worden. Sonst
 ist auch der von Gablentz sehr furchtsam gewesen / also / daß er zwis-
 schen seiner und der Köchin Kammer nur eine Leinene Wand ma-
 chen lassen / welche / wenn er sich des Nachts gefürchtet / er einziehen
 können / daß sie beyde gleichsam in einer Kammer geschlafen. Ut
 hac omnia Dn. M. Abr. Rothio Superintend. Sorav. retulit Dn.
 Amandus Cunradi.

Andreas Cunradi, 1. Aulae Diac. Sorav. 2. Past. Schönwald.
 3. Past. Linderod. † 1658.

Elias Cunradi, kam aus der Steuermarck / wegen der A. C.
 vertrieben / nach Sorau / ward daselbst 1603. Archi-Diac. und 1613.
 Past. zu Reinswaldau. † 1615.

Amandus Cunradi, sahe die Welt zum ersten 1602. zu Beh-
 nau auf der Pfarre / legte zu Sorau und Sittau den Grund zu gu-
 ten und nützlichen Wissenschaften / bauete auf denselben zu Bran-
 denburg und Stendel recht eysfrig / daß er 1622. zu Wittemberg
 glücklich zu vollführen anfangen kunte. An. 1633. gab ihm Gott
 das Pastorat zu Friedersdorff / und nachgehends 1635. das Sub-Dia-
 conat, so dann aber auch 1659. das Archi-Diac. zu Sorau. Als
 ihn 1650. E. C. Rath von Guben ihr Archi-Diaconat schriftlich
 antrug / zog er / wegen der Liebe / die er mit seinen Zuhörern und sie
 mit ihm aufrichtig gepflogen / nicht dahin. Er hatte aber in sei-
 nem Ampte viel Ungemach auszustehen / so wohl wegen der schwe-
 ren Krieges-Zeit / als auch wegen vielen Ampts-Verrichtungen;
 allemassen er zur Krieges-Zeit zugleich das Pastorat in Albrechts-
 dorff versah / und in der Stadt alle drey vacirende Stellen / die
 Superintendentur Hn. M. Flöteri, und das Archi-Diac. Hn. Martini
 Jacobi, wie auch das Hoff-Diaconat mit schwerer Mühe in allen
 Ministerialien verwalter / und als Hr. M. Ernestus Colbe zu seinen
 Vätern

Vätern versamlet war / lag ihm die schwere Ampts-Sorge eines Vicarii Superintend. wiederum auf den Schultern. Jedoch/ & Ort der Barmherzige und mächtige Herr/ verlieh ihm zu diesen allen sonderbahre Kräfte/ und ob er wohl endlich alt und schwach ward/ empfand Er doch auf seinem letzten Lager nicht den allergeringsten Schmerzen/ sondern gieng 1671. d. 11. Maji wie ein Licht sanfft und seelig aus. Er. Hoch-Ehrwürden/ Hr. M. Abr. Rothe Superint. hielt ihm die Leichen-Predigt über die beyden Sprüche ex Pl. LXXI. 18. Nach verlaß mich nicht ic. und ex Esa. XLVI. 4. Ja/ ich wil euch tragen ic. Daraus ward vorgestellt: Ein Kirchen-Diener durch Gottes Krafft/ als ein Kirchen-Pfeiler/ I. nach seiner Beklage/ II. nach Gottes Zusage: als der seel. Hr. Superint. zum Exordio abgehandelt ex Apoc. III. 12. Wer überwindet --- meines Gottes; und daraus betrachtet hatte/ so wohl der Kirchen-Lehrer Streit und Krieg/ als auch ihren Lohn und Sieg.

Siegfried Cunradi, nahm seines Lebens Anfang in dieser Welt 1636. d. 31. Jan. allhier in Sorau; gieng zu Sorau/ Berlin und Sittau in die Schule/ besuchte darauf Königsberg in Preussen und Wittenberg; erlangte 1665. d. 7. Febr. die Substitution zu Droßkau/ und den 27. Aug. darauf die Sorauische Hoff-Diaconat-Stelle/ so dann 1670. das Sub-Diaconat, und endlich 1671. das Archi-Diaconat zusamt der Allessur im Consistorio. Diese bemeldete Aemter hat er/ als ein Gewissen-hafter und reiner Evangelischer Theologus, nach dem Vermögen/ so & Ort dargereicht/ redlich verwaltet; indem er mit Lehren und Predigen in der Kirche/ und unter dem freyen Himmel/ mit ermahnen/ straffen/ trösten und bezaehen/ wie auch absonderlich mit Information der lieben Jugend bey der angestellten wöchentlichen Catechismus-Lehre/ bis an sein seeliges Ende eyfrigst angehalten/ wiewohl er wegen des letzteren viel Wiederwärtigkeit ertragen und also zum öfftern auch wegen der allerbilligsten und gerechtesten Sache herhalten und den Verleumdern über die Zunge springen müssen/ welches Er aber alles mit Sanfftmuth erduldet und mit grosser Gedult glücklich überwunden.

In

In währender Krankheit hat er etliche mahl von seinem Hn. Brud-
 der/ Hn. Siegmund Cunradi, wohl-vornehmen Bürgermeister und
 Practico allhier / verlanget / daß ihm aus der heil. Bibel und son-
 derlich aus dem Propheten Jeremia vorgelesen werden möchte / wo-
 mit ihm auch jedesmahl gewillfahret worden / biß er endlich 1685.
 d. 7. Sept. Abends nach 8. Uhr / unter diesem Gesange : Im Leben
 und im Sterben ist das mein höchster Trost zc. sanfft und selig sei-
 ne Augen zugethan. Die Leichen-Predigt that Er. Hoch-Ehew.
 Hr. M. Abr. Rothe, Superint. ex Thren. III. 26-33. Es ist ein kost-
 lich Ding gedultig seyn --- denn er nicht von Herzen die Menschen
 plaget und betrübet. Und daraus war der Vortrag dieser : Res
 pretiosa in vita arumnosa, die köstliche Sach in Ungemach : I. ex
 parte nostri, in spe Christiana Patientia ; II. ex parte Dei, in se
 Clementia Divina. Nachdem er zuvor zum Exord. Gen. HERR
 dein Wille geschehe / ex Act. XXI. 14. und zum Spec. Mein Herr/
 ist der HERR mit uns / warum ist uns denn solches alles wiederfah-
 ren ? ex Judic. VI. 13. more solito wohl ausgeführet und glücklich
 appliciret.

Joh. Georg Cunradi, Past. zu Zieck im Luckauischen. †
 Tobias Cunradi, Past. zur Mose im Zullischchen / ein sehr gu-
 ter Hebraist. †

Theodorus Cunradi, Past. zu Hausheim bey Ulm.

Amandus Cunradi, Past. zu Neustadt bey Dresden.

Matthias Crüger / ward zu Tzschacheln von Hr. Christoph
 Crugers / Pfarrer / und Ursula Guntherin 1635. gezeuget / studirte
 in Guben / Saunzen und Wittenberg ; ward 1661. Diaconus in Zi-
 belle / heyrathete 1662. Jfr. Elisabeth / Hn. Joh. Scherzens / Past.
 zu Kislib / hinterlassene Tochter / welche 1683. den 28. Jun. Gott
 durch einen Donnerschlag in der Caplaney tödtete / und sie also der
 Seelen nach unversehrt zu sich nahm ; An. 1684. nahm Er Theod.
 Cath. Magnusin, geb. Lorenzin / sel. Herrn Joh. Magni, Past. in
 Albrechtsdorf / hinterlassene Wittib zur Ehe zc. An. 1685. ward er
 nach Milckel zum Pastorat verlanget / welches er aber aus Liebe zu
 seiner

seiner Gemeinde so wohl ausschlug / als das Daubitzsche / bis ihn endlich G. Ott An. 1690. ins Pastorat zu Zibelle und Tschalacksdorff einsetzte.

D.

Cunrad Daum zog G. Ott aus seiner Mutter Leib d. 25. Nov. 1644. zu seinem Studiren in Sorau / Cüstrin und Bera im Bogtlande gab G. Ott dermassen Glück / daß er 1665. nach Jena ziehen kunte / daselbst er 1666. d. 10. Maji eine Disputation de Religione in Genere hielt. An. 1672. erhielt er das Pastorat zu Ober- und Nieder-Ulrichsdorff / das er in die 31. Jahr treulich veraltet / und den 27. Aug. 1703. seinem Jesu wieder übergeben.

F.

Johann Fetter, Hn. Dominici Feterss Past. zu Wellersdorff Sohn / wird Catholisch / revociret nach 13. Jahren öffentlich / wird des General-Major Goldsteins Hoff- und Feld-Prediger / hernach Pfarrer in der alten Marck Brandenburg.

Michael Fetter hatte 1623. den 28. Octobr. zu Wellersdorff auf der Pfarre seinen Ursprung ; studirte nach dem zu Sorau / Gardleben / Salzwedel und Berlin / und absolvirte zu Wittenberg ; so dann trat er die Informatur an zu Stendel bey dem Hn. Stralio Superintend. General. seinem alten und guten Patrono ; kam 1650. zum Sorauischen Con-Rectorat und lebte darbey 13. Jahr ; denn An. 1663. ward er zum Prediger nach Sagan vociret ; allein / 1668. d. 12. Martii bekam Er samt Hn. Johann Teubern, wegen der Reformation, von den Fürstl. Lobkowitzischen Commissariis seinen Abschied ; darauf erhielten die Evangelisch-Lutherischen in Sagan die Gnade / daß sie auf Lausitzischen Grund und Boden in dem Dorffe Jäschkendorff / eine halbe Meile von Sagan / ihnen erstlich durfften das Sacrament reichen lassen / hernachmahls aber auch / daß sie den öffentlichen Gottesdienst daselbst besuchen möchten ; daher wurde Hr. Fetter von Ihro Reichs-Gr. Gn. Herrn Ulrich / Reichs-Graffen von Promnitz &c. dahin vociret ; da denn
am

am Sonntage Palmarum derselbe unter freyem Himmel / vor einer Menge von 2000. Menschen / die erste Predigt hielt; Anno 1669. bekam er von Fraustadt aus Pohlen zum Diaconat, und auch von Görlitz aus Ober-Lausitz zum Primariat, die Vocationen / davon er die erstere fahren ließ / und die letzte aus erheblichen Ursachen annahm / und den 2. Advent die Anzugs-Predigt im Nahmen Gottes verrichtete / durch dessen Hülffe Er daselbst 25. Jahr sein heiliges Ampt geführet / und das Werck eines rechtschaffenen Evangelischen Predigers mit sonderbahren Nutzen ausgerichtet; denn er war im Leben still und exemplarisch / im Lehren deutlich / im Ermahnen leutselig / im Warnen sorgfältig / im Straffen freymüthig und im Trösten lieblich; An. 1694. d. 28. Decembr. war er um 4. Uhr Nachmittage auf seinem heil. Amts-Wege begriffen nach Hause zu gehen / als er einen 10. Jährigen Betrieffen besucht hatte / da er nun gleich in die Weber-Gasse kömmt / stücket er vor einem Hause darnieder / die Leute lauffen bald herzu / bringen ihn in sein Haus / streichen und reiben ihn mit Balsam und Schlag-Wasser / darvon er sich etwas erholet / die Augen aufhebet und spricht: Ihr lieben Leute / ich befehle euch Gott / ich werde euch am längsten geprediget haben! und bald darauf: Ich sterbe / ich sterbe! Vater / ich befehle meinen Geist in deine Hände! darauf verlohrt sich die Sprache und beschloß anderthalbe Stunde darauf sein Leben selig.

N. Feller, Diaconus zu Görlitz.

D. Heinrich Fischer / Canonicus zu Augspurg und Wien / Käysers Ferdinandi III. Abgeordneter an den Pabst zu Rom.

Amandus Frenzel / dessen Symb. Amor Meus Salvator; ist 1664. d. 1. Sept. zu Sorau gebohren / aufgezogen und von treuen Praceptoribus unterwiesen worden; hat die angefangenen Studia zu Görlitz 4. Jahr continuiret und 1686. zu Leipzig mit Gott absoluiret; Von der Zeit an informirte Er Freyherrliche / Adelicke und Priesterliche Kinder; 1698. d. 12. Aug. ward er zu Bülendorff bey seinem Hn. Schwieger-Vater / Hn. Johann Jentsch / Substitutus, und nach dessen Tode 1699. d. 3. Febr. Pastor, welches Ampt
der:

derselbe biß daher mit grosser Mühe/ heiligen Eiffer und allen denen
Stücken / so einem Evangelischen Prediger und Diener Jesu zus-
kommen / unter vielen Creutz und Leiden sehr wohl geführt.

G.

Heinrich von Gablenz/ Plebanus in Sorau. †

N. von Gablenz/ Probst zu Droskau. †

N. von Gablenz/ Probst zu Behnau. †

Nicolaus von Gebelzig/ Plebanus in Sorau. †

N. von Gebelzig/ Past. zu Droskau/ wird von seinem Kü-
ster erschlagen. †

Hieronymus Günther/ Pfarrer am Mäyn/ ein vortreffli-
cher Medicus. †

Jeremias Günther/ war (1) zu Behnau Diaconus, aber auch
der letzte in derselben Probstey/ indem er (2) der erste Pfarr zu Fried-
richsdorff worden/ welches vorher das Filial nach Behnau war/ da
denn Hr. Hannß von Gablenz Ihro Gnaden/ den Freyherrn von
Promniz 1000. Athly. vor das Kirch-Lehn gegeben und an sich zu
erst gebracht; nachgehends und (3) kam er auf die Leutenische Pfar-
re/ und so dann (4) An. 1610. nach Schönwaldbau/ endlich aber auch
(5) An. 1617. nach Linderode/ daselbst er auch † 1630. den 30. Aug.
in den 63. Jahr seines Alters.

Severinus Grebitius, Past. zu Büllendorff/ vorher Rector
zu Landesberg. †

Ernestus Grimmius, Past. in Ober-Lausiß. †

Michael Gebhard, Past. zu Behnau. †

H.

M. Hieronymus Hannicæus, oder Hantke/ ward 1560. zum
ersten Rector der Stadt-Schulen in Sorau beruffen / hatte studi-
ret zu Jlesfeld unter unserm gelehrtesten Abt und Rector M. Michael
Neander, wie er denn denselben in Orbe Terræ p. m. 188. mit un-
ter diejenigen rechnet/ von welchen er p. 196. schreibt: Sed desino
plures commemorare Viros Eruditos, bonos & nostri studiosos,
qui

qui in Schola Ifeldensi didicerunt pietatem, linguas & literas & Praeceptorem venerari, amore complecti & bene ipsi precari & commodis ejus letari non desinunt. Nachmahls lebte derselbe als Pastor auf einem Dorffe im Görligischen/ *ibid.* p. 188. und kam endlich zum Pastorat nach Triebel/ daselbst er † 1611.

Albinus Hantke / Past. zu Schönwaldbau und so dann zu Steinswaldbau. †

Balzer Heinrich Heinze ward geböhren 1665. d. 16. Nov. studirte in Sorau/ Görlig und Leipzig / da er daselbst fast 5. Jahr seine Studia absolviret / ward er von dannen An. 1690. zum Informatorem der Gräfl. jungen Herrschaft von Promnitz / der er acht halbes Jahr gedienet / An. 1698. zum Diaconat nach Droskau in Pitschkau / 1699. zum Pastorat nach Laubnitz/ beruffen. Eod. verzehlicher mit Jgfr. Ludomilla Hoffmannin / mit welcher er gezeuget 3. Söhne. An. 1706. gelangte er nach Triebel zum Pastorat. Hat zu seinem Symbolo vor langer Zeit her nicht ohne Göttliche Schickung erwehlet: καὶ τὸ αἶμα Θεοῦ, aus Phil. I. 28. und den 29. Vers zu seinem Trost- und Leichen-Spruch / auch dessen Krafft zum Preis seines Gottes und Prüfung seines Glaubens in mancherley Ansehung erfahren.

Vivere qui dedit, in Christum qui credere, propter Christum quique pati; vincere & ipse dabit!

George Held / studirte zu Sorau/ Görlig und Breslau / wie auch zu Wittenberg und so dann zu Praga / woselbst ihm Laurentius Schotter, Rudolphi II. Imp. Consiliar. 700. Rthlr. zum Studiren verehret / daß / wenn Er ihn einmahl brauchen solte / Er ihn vor andern zum Prediger hätte; Er ward aber (1) zu Gräffenzhahn / (2) zu Naumburg / und (3) zu Albrechtsdorff A. 1600. Pastor, (4) und lezlich zog er nach Pribus / wiewohl / da er forziehen wolte / ließ ihm die Frau von Dahmin die Pfarr- Thore zuschließen / mit dem Befehl / er solte bey ihr verbleiben / weil es ihr sonst ein Schimpf wäre / wenn er eine andere Pfarre bezöge; allein / da sich derselbe bey Ihro Gnaden zu Sorau deshalb angab / bekam die Edel-
b Frau

Frau den hohen Befehl / daß sie ihn im Friede ungehindert solte im Nahmen des H. Ern ziehen lassen. Dieser Hr. M. George Held hatte viel einen reichern Geist in Predigten / als D. Garcaus in Sorau / wie es D. Garcaus selbst bekennet in Damiorum bicinio lugubri Lit. D. 1. ed. 1614.

George Händschky / Past. zu Wellersdorff. †

Heinrich Händschky / Past. zu Wellersdorff. †

M. George Gottlieb Händschky / P. zu Starzedel.

Johann Heinrich Hoffrichter / P. zu Linderode. †

L

George Jauche / ward Anno 1620. zu Albrechtsdorff zum Pastor angenommen / doch mit dieser Bedienung / daß er auf die bösen Edelleute nicht predigen solte; welches er auch versprochen. Er übergab der Obrigkeit den Pfarr-Gärtner und seine Zuhörer halff er zu mehrern Hofe-Diensten bereden / da so wohl die Herrschafft / als auch die Unterthanen wohl bezechet waren. Seinen Anrecessorem, M. Abraham Goltz hieß er räumen / und wolte demselben auch nicht einmahl die öffentliche Valediction verstaten. Was geschach? Wie Jauche die erste und also seine Prob-Predigt zu Wildenau im Filial thun will und im Begriff ist auf die Cangel zu gehen / so tritt vor ihm Hr. Goltzins / der sich in der Sacristey verstreckt hatte / auf die Cangel und giebt seinen beyden Gemeinen unter andern also gute Nacht: 1.) Daß ihn Gott wunderbahrer Weise in solcher Verfolgung nicht vergessen / sondern ihn ins Saganische nach Kuhnau wieder zum Pfarrer beruffen; 2.) Einen solchen Pfarrer wollten nun die Edelleute allhier haben / der den Mantel nach dem Winde hienge; 3.) Daß Gott die Priester-Feinde (so zugegen wären / indem die 3. Jungen von Adel dem neuen Prediger zu gefallen erschienen und auch in der Kirche verblieben waren) ehestes mercklich straffen und finden würde. Wie sie denn auch nicht lange hernach alle 3. jämmerlich ums Leben kamen; Der Eine brach zu Sorau den Hals / der Ander ist zu Gelsk

in

in Schlesien am Bober von den Bauern erschlagen worden/ der Dritte bekam auch zu Tschacksdorff von den Bauern seinen Rest und ward ermordet / da er ihnen ihre Riems- Spielleute mit Gewalt nehmen wolte. Jauchen aber traff 1621. zu Wildenau auff der Canzel die Hand Gottes/ daß er bald verstumte und Sprachlos biß an sein Ende verblieb. Und weil damahls eben Beichte Leuthe waren/ denen er vor der Predigt die Sünde auch noch verständlich vergeben/ als hat er ihnen gleichergestalt/ so bald er von der Canzel kommen das heilige Abendmahl zu letzte gereicht/ doch ohne Rede und nur mit Seuffzen und Winken. Dergleichen Exempel wohl schwerlich noch eines zu finden seyn wird. Ihm und seinem Weibe hat man an der Lubst/ die in meinem Patria entspringet und hinter Guben in die Neisse fällt/ zwischen der Pfarre und Schulzerey ein Bädlein erbauet/ darinnen sie sich mit Brandwein- brennen kümmerlich ernähret. Wie sein Weib ohne Erben gestorben ist er aus Barmherzigkeit in den Sorauischen Niderhospital genommen worden / daselbst er 1656. den 2. Jan. gestorben und den 4. begraben. Hat also derselbe in die 35. Jahr in großem Elend sein Leben jämmerlich zubringen müssen.

Martinus Jacobi, Archi-Diac. Sorav. †

Gottfried Jacobi kam auf diese Jammer-volle Welt 1633. studirte zu Sorau / Stendel / Halle / Wittenberg / Leipzig / wurde 1664. Hof-Diaconus, und An. 1665. Pastor in Droschkau † 1686.

Tobias Jacobi, Past zu Strege. †

Andreas Junghanns / kam 1554. vom Behnauischen Diaconat zum Pastorat nach Laubnitz und bestellte also daselbst das Amt 41. Jahr indem er † 1595.

Johann Jenzsch / von dem diese Grabschriefft zu finden. Allhier ruhet in G-ott ein frommer / fleißiger / wohlgeübter und versuchter Theologus, Herr Johann Jenzsch / gewesener wohl-geordneter Pastor in Kasel / Lippen / Sommerfeld / Diaconus zu Sorau / und endlich Seelsorger allhier zu Büllendorff / welcher 1629. in Sorau von Christl. Etern gebohren und allda wie auch Hal-

le und Wittenberg sorgfältig erzogen und unterrichtet/ bis er 1654. zum Cantorat nach Sorau beruffen worden/ welchem Amte er in die 11. Jahr/ bis er in das Ministerium kommen/ rühmlich vorgestanden/ in seiner geseegneten und vergnügten Ehe mit der in der Kreuz-Schule auch wohlgeübten Frau Anna gebohrne Cunradin hat er bey mancherley Versuchungen sich abermal als einen Theologum erwiesen / und durch Gottes Seegen 3. Söhne und 6. Töchter gezeuget/ nachdem er aber alle Kreuz-Schulen durchgangen und sich 44. Jahr und 12. Wochen als einen reinen und redlichen Lehrer in Kirchen und Schulen aufgeführt/ hat ihn Gott 1698. am 12. Decemb. von allen Versuchungen im 70. Jahr seines Alters erlöset und gebracht an den Orth/ wo die Lehrer leuchten wie des Himmels: Glanz / und wie die Steruen immer und ewiglich.

K.

Heinrich Kaldenbach/ 1. Auditor. 2. Cantor Sorav. 3. Past. in Leuten. †

George Klöß/ Past. zu Drosskau. † 1559.

N. Krager/ Abt zum Sagan. †

Leonhard Kreschmer/ Plebanus und Superintendent zu Sorau. †

Hieronymus Kreschmer/ Past. zu Schönwaldbau. † 1570.

L.

Paulus Lemberger/ Abt zu Sagan / wird Lutherisch/ prediget das Evangelium zu Grünberg in der Probstei. Als Anno 1523. Nicolaus Kubike, von Thro Guad. Hn. Hieron. von Bieberstein zum ersten Lutherischen Pfarrer eingesetzt ward/ sind Thro Guad. mit dem Abt Paulo II. Lembergers offft heraus genommen und die Predigt mit angehört/ ob sie der Augspurgischen Confession gemäß.

M. Lucas Lesche/ Diac. Sorav. wird 1559. in der Kirche vom Wetter samt 6. Personen erschlagen.

M. Je-

M. Jeremias Besche/Past. zu Linderode. † 1689
 Heinrich Lehmann/Past. zu Klemzig in Züllichsen. †
 Valentin Lehmann bestellte zu Triefel das Diaconat 57.

Jahr. †

L. Friedrich Ledel/P. L. C. in lucem editus est. An. 1649.
 in vigiliis Ascensionis Christi, Patre Viro perquam Reverendo
 & Clarissimo Dn. Samuele Ledelio, Diacono Sorano & per
 plures annos Consistorii Assessore, Matre vero Sophia, admo-
 dum Reverendi Johannis Grebitii, Comitatus Promnitiani Se-
 nioris filia. Ut primum per aetatem literarum capax fuit, stu-
 diorum gubernatores habuit, praeter Dn. Parentem, fidelissimos
 in Schola Patria. Postquam annum aetatis 15. attigit, in cele-
 bre Görlizensium Gymnasium, ibique Virorum celeberrimo-
 rum cura atque directioni commendatus fuit. Cum vero aetas
 maturior ubenorem ingenii cultum postularet in Salanam se
 contulit An. 1668, ubi imprimis ad Studia Theologica accura-
 tiori Philosophiae tractatione animum praeparavit. In Dispu-
 tationibus etiam publicis atque privatis partim opponendo, par-
 tim respondendo, partim praesidendo vires suas periclitatus est,
 quam raram diligentiam digna tandem praemia secuta sunt,
 quando 1680 titulum Magistri non sine laude reportavit. Post-
 quam ex Academia discessit, Ephoriae Provinciam in se susce-
 pit apud Generosos Liberos de Stentsch. Tandem postquam
 confecto per aliquot Imperii civitates itinere Görlizium rediit
 à Viro Nobilissimo & Consultis. Dn. Godofredo Neumanno,
 Consule Görlizensium Primario, singulari Eruditorum Patro-
 no, paterne susceptus, ipsique consensu totius Collegii Senat.
 Provincia Concionatoris in Templo Monast. demandata fuit.
 Ut autem diligentiae in Theologia adhibere praemia reportaret,
 ea, qua par fuit, modestia à Collegio Theol. Jenensi petiit, ut
 ad consveta Candidatorum Theologiae Specimina fores sibi a-
 perirentur. Receptus itaque in numerum Candidatorum & ad
 tentamen admissus, dignus judicatus fuit, qui in publicum An.
 1689.

1689. prodiret & solita Candidatorum *conhata* ederet & beatorum incorruptibilitatem & immortalitatem ex 1. Cor. 15. 33. profequeretur. †

M.

Jacob Metius oder Mecke, Thum-Dechant zu Niga in Liefland. †

George Metius, Archi-Diac. Sorav.

George Martini, erfreute seine Eltern durch die Geburt An. 1615. studirte in Sorau und auf der Thomas Schule zu Leipzig/ von dar er nach Erfurth zog und ins Gymnasium Augustinianum recepiret ward/ endlich absolvirte derselbe zu Wittenberg und nahm 1641. das Pastorat zu Reinswalde an. † 1690.

Johann Martini, Past. zu Droskau. †

Tobias Michel studirte Theologiam: war aber dabey ein guter Musicus; und wurde Cantor in Tetenbüll/ im Holssteinischen nicht weit von Tönning gelegen. Er hatte einen so guten Dienst/ daß er seine in Sorau habende Erbschafft nicht verlangte/ sondern seinen Geschwister schenckte. Er starb An. 1691.

Samuel Morgenbesser/ Past. in Schönwaldbau.

N. Muccius, Past. in der Mark Brandenburg.

N.

M. Michael Neander, Abt und Rector zu Ilesfeld am Harze/ unter dem Graffen von Stollberg. Das singulare Lumen & Ornamentum Ilesfeldense & totius comitatus Stolbergenensis, wie ihn Valent. Mylius in ipsius Conc. fun. p. m. 30. nennet/ ist An. 1725. zu Sorau aus dem alten/ ehelichen und tapffern Geschlechte der Neumänner. Sein Vater hieß Hannß Neumann/ und war ein Kaufmann zu Sorau. Als er im 16. und 18. Jahre seines Alters zu Wittenberg lebete/ ward er/ wegen seines herrlichen Ingenü, von Philippo Melanchtone väterlich geliebet/ der ihn auch deswegen nicht anders hieß als: Mein lieber Sohn Neander! In Betrachtung dessen beförderte er ihn auch nach Nordhausen zum Schul-Collegen; als er nun daselbst mit D. Justo Jona und Hr. Dür:

Bürgermeister Erasmo Schmieden in Freundschaft geriehet/ geschah es/ daß er auf deren und Hn. Melancthonis Recommendation nach 3. Jahren nach Jlesfeld zum Rectorat kam. Daselbst starb 1559. der letzte Päbstliche Abt/ an dessen Stelle wurde er von der hohen Obrigkeit eingesetzt/ und verwaltete diese hohe Würde und Bürde bis an sein seeliges Ende/ welches Anno 1595. d. 26. April. halb 5. Uhr Nachmittage erfolgte/ mit höchsten Ruhm/ auch dergestalt/ daß er weder Päbstlich noch Calvinisch/ oder sonst ein ander Mameluck worden/ sondern bey der rechten Evangelischen Lutherischen Religion standhafftig verblieben. Solches leget unter andern sein Glaubens-Bekänntnis an den Tag/ so er auf seinem Todt-Bette in Gegenwart seines Hn. Beicht-Vaters gethan/ darinnen Er sich vertheidigte wegen der von ihm fälschlich ausgesprengten Calvinisterey: Ich Michael Neander bekenne und bezeuge/ daß ich alle mein Tage keinem Calvinisten oder Sacramentario im Artickel vom heil. Abendmahl bin hold gewesen/ (denn meine Worte bestehen auf der Meynung der Worte Christi/ der heil. Schrift/ der unverrückten Augspurgischen Confession und Schmalkaldischen Artickel/). sondern habe sie mein Lebenlang gehalten/ und halte sie noch/ und wil sie bis an meinen Todt halten/ vor die höchsten und allerschädlichsten Feinde meines HErrn Jesu Christi/ ja wegen ihres Irthums vor Diebe und Erkräuber der Ehre Christi und seiner Göttlichen Majestät und Allmacht. Beruffe mich mit gutem Gewissen auf alle meine Lectiones und Discipulos, so ich in 45. Jahren allhier gethan und erzogen/ auch leztlichen auf meine Theologiam Christianaam, welche ich dreyer vornehmen Universitäten Judiciis und Censur, nicht ohne sonderliche erhebliche Ursachen/ übergeben und willigst unterworffen habe. Auf seinem Todt-Bette tröstete sich Hro. Hochwürden mit unterschiedenen Sprüchen aus Gottes Wort/ absonderlich aber mit diesem ex Psalm. 73. HERR/ wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Eden/ und wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht/ so bist du doch meines Herzens Trost und mein Theil! Denn/ da schlug Er

Er die Hände zusammenten / wiederholte für Freuden diese Worte:
 Meines Herzens Trost und mein Theil! und sprach: O Gott sey
 gelobet! Ist er meines Herzens Trost / so kan sich auch mein Herz
 nicht fürchten! Ist er mein Theil / so bin ich wieder sein Theil / und
 soll uns mit der Feind in Ewigkeit nicht scheiden! Drey Tage vor
 seinem seel. Ende hielt er mit dem Hn. Con-Rector, Johann Kajo,
 der ihm nachmahls im Ampte folgte / ein sehr schönes Gespräch:
 Mi Dn. Con-Rector, in Voluntate Domini Sors & Voluntas mea
 est, Er wirds wohl machen! Ego sic vixi, ut non pudeat me vi-
 xisse, nec inter vos vivere, si Scholæ prodeam amplius, quam
 tibi fideliter commendo; mori tamen non timeo, quia Cle-
 mentem Dominum habeo, derselbe schicks mit mir nach seinem
 Göttlichen Willen. Ego sum in utrumque paratus, siye mori,
 siye vivere, debeam! Sein Leichen-Begängniß war ehelich und
 ansehnlich; allermaßen Hro Gn. Hr. Graff Heinrich von Stolla-
 berg / samt allen seinen Rätthen und Bedienten / benebst Dero Hrn.
 Brüder Rätthen und Abgesandten / der Leiche folgeten / zu geschwei-
 gen der Hrn. Geistlichen aus Stollberg / Heringen / Elrich / Wal-
 denredden und der ganzen Praefectur Hohenstein ic. Die Leichen-
 Predigt that der Pastor zu Niesfeld / Hr. Valentin Mylius, ex 1. Cor.
 XV, 20-22. Nun aber ist Christus auffgestanden --- in Christo alle
 lebendig gemacht werden. Sein Symbolum hieß: Vanitas vani-
 ratum & omnia vanitas. Sich selbst setzte Er eine Griechische
 Grabsschrift / welche Johann Kajo ins Lateinische deutlich über-
 setzet:

Multa docens & multa ferens in pulvere ludi

In Christo hic placidus nunc requiesco meo.

In vita morbis miser æternoque labore,

In Christo felix morteque salvus ago.

Et grates magnas pendo Tibi, Christe, quod omnis

Nunc labor atque dolor, morbus & omnis abest;

Quod solus salvus & quod quoque sufficis unus:

Perpetuus Tibi honor, gloria sola Tibi!

Al:

LangVIDa fVb bVfto reCVbant hoC offa NeanDrI,
CVra heV! CVI pVro, reLLIgtio fVerat.

M. Erdmann Neumeister / Superintendentens in Sorau / dessen vorher Anno 1706. weitläufftig gemeldet worden / hat noch unter andern seinen Schrifften nachfolgende ediret:

- I. Zwen Predigten: Eine am Sonntage Quasimodog. über das gewöhnliche Evangelium; Die andere am ersten Pfingst-Feyertage zur Vesper über Ps. VIII. 3. 1708. in Sorau gehalten. In welchen zugleich/ so wohl von einem hieselbst angestellten Kinder-Gottesdienste/ als auch beyläuffig von den Kinder-Bethstunden in Schlesien; wie nicht weniger von D. J. W. Petersens hiervon ausgesträueren Irrthümern gehandelt worden. Leipzig und Görlitz. 1708.
- II. Freymüthige Widerrede an Se. Se. Hoch-Gräfl. Hoch-Gräfl. Gnad. Gnad. Herrn Herrn von Röder-Malmitz/ und Reusz-Dietersbach / auch an die Christliche Gemeine zu Sorau; wegen des Hn. D. Joh. Wilhelm Petersens freymüthiger Arede / an den Hoch-gebohrnen Reichs-Graffen von Promnitz / Sorau und an die Gemeine daselbst etc. nebst einigen Anmerkungen über solche Schrifft. Görlitz. 1709.
- III. Das Wort Christi in Psalmen und Lobgesänge und geistliche liebliche Lieder gebracht / oder Cantaten über alle Evangelia / in die Gräfl. Capelle zu Rudelstadt. 1708.
- IV. Jesus das Auge der Seinen auf den Wegen in der Wüsten dieser Welt. über die Worte 2. Cor. XII. 9. 10. 1708.
- V. Der vom Herrn gemachte Freuden-Tag des Freystädtischen Zions / am Sonntage Palmarum aus dem gewöhnlichen Evangelio. 1709.
- VI. Die in der Stadt Sagan grünende Frucht Christi / Die Viridium. 1709.
- VII. Das nimmer-jährige 1000. jährige Reich / oder die Nichtigkeit Hoff-

Hoffnung der Chiliaften / in 5. Predigten über Apocal. XX. 1-6.
gezeiget.

N. N. Neuffer / Pastor im Büllichischen. †

O.

Johann Otto, (1) Pastor in Schönwaldau / (2) Hoff. Diaconus. †

Johann Heinr. Oder, ist Anno 1678. d. 26. Jun. zu Niederz Ulrichsdorff gezeuget worden von Tit. Hn. Heinrich Odern, Pastore daselbst / und Frau Maria, gebornen Schäfferin. Nachdem derselbe zu Sorau und Görlitz einen guten Grund zur Erudition geleyet / begab er sich mit Ruhm auf das Weltberühmte Leipzig / dessen vortrefliche Lehrer er zwar damahls nicht länger als ein Jahr hören konte / diweil eine Febrilische Kranckheit solches verhindere; als er aber 5. Jahr nach diesem zu Kohle bey dem von Dalwiz, und 1. Jahr zu Lichtenau bey dem von Salsa conditioniret / und bey der letzteren Condition zugleich ins Görlitzische Collegium Concionatorium der Herren Studiosorum recipiret worden / hatte er von Gott dennoch das Glück / daß er wieder 2. Jahr zu Leipzig seine Studia fortsetzen konte. Hierauf ruffte ihn 1689. den 20. Jan. sein Gott zum Rectorat nach Forste / und verhalff ihn noch darzu zur Collaboratur des dasigen Ministerii, woselbst ihm auch den 10. Maji Gott seine Ehe-Gehülffin / Annam Catharinam, des seel. Herrn Joh. Magni, Past. zu Albrechtsdorff einzige hinterlassene Jungfer Tochter / zugeföhret hatte. Dieses Jahr aber erzeigte ihm Gott auch ein hartes / indem Er dem Satan zuließ / daß er demselben am Festo Bartholomæi auf der Cangel mit einer grossen Menge Läuse überschüttete / die sich auch nicht eher von ihm delohren / als biß er durch eine vorgenommene Reise die Gränze verändert hatte. Darauf erfolgte eine grosse Kranckheit bey ihm / in welcher er verlahmte und bey etlichen Wochen nichts sahe / welches gewiß ein so erbärmlicher Schmerz war / als der / so ihm im 11. Jahr seines Alters im Bade durch Verbrühung mit heissem Wasser verursachet ward / daß er etliche Wochen weder sitzen noch liegen konte / sondern

sondera sich nur mit seinen Händen und Ellenbogen und Knien/
Wechsels-Weise aufs Bette steuern und darauf knauern musste.
Anno 1694. ward er zu Sorau Hof-Diaconus und 1695. Pastor
in der Grenz-Kirche zu Halbau/ so dann 1698. den 30. Sept. Past.
in der Grenz-Kirche zu Jeschendorf/ endlich aber auch eod. An.
im November Archi-Diaconus zu Sorau/ und des Gräfl. Con-
fistorii Assessor. Anno 1699. musste er nach dem seel. Abschied
B. M. A. Rothens/ Superint. die Vices Superint. auf sich nehmen/
in welchem Vicariat er 3. Candidatos Minist. ordiniret/ einen prä-
sentiret/ den Hn. Superintendenten nebst noch einem andern Can-
didat. investiret. Und dieses Hoch-ansehnliche Vicariat des Hn.
Superintend. ist ihm 1705. nach dem seel. Hintritt B. M. L. Lucii,
Superint. von Ihro Hoch-Reichs-Gräfl. Gnaden abermahl aller-
gnädigst committiret worden/ in welchem er 4. Candid. Minist.
ordiniret, 3. präsentiret, 2, wie auch den neuen Hn. Superint.
Hn. M. Erdmann Neumeistern/ investiret. Anno 1706. den 29.
Maji wurde ihm abermahl an statt des Hn. Superintendenten/ der
nach Pleß beruffen wurde/ von dort aus durch gnädigen Befehl/
das Officium Vicariale mit allen dazugehörigen Functionen auf-
getragen und musste immittelst der Hof-Prediger seine Stelle ver-
treten. Seiner gedendet der vortrefliche Danzigische Theologus,
Hr. D. Schellwig/ in seiner Synopsi Controverf. Pietist. gar rühm-
lich/ und rechnet ihn in Indice lit. O. mit unter die Testes Veri-
tatis wider die Pietisten. Wie groß die Liebe der ganzen Stadt
Sorau zu diesen ihren Seelsorger sey; erhellet daraus: daß E. E.
Rath Anno 1703. den letzten Oster-Feyertag bey späten Abend
zwey vornehme Raths-Herren an ihn sandte/ mit der recht weh-
müthigen Bitte: Es möchte derselbe doch seine liebe Gemeine
nicht verlassen/ sondern die Vocation in die berühmte Schlesische
Grenz- und Gnaden-Kirche/ wenn sie ihm noch zugeschicket wer-
den sollte/ wieder zurück senden; indem nicht nur E. E. Rath/ son-
dern auch die ganze Bürger-schafft / ihn herzlich und aufrichtig
liebten und aus seinen Predigten viel und grossen Trost schöpfften:

Und solte er ja die Vocation annehmen und auch schon auff dem Wagen seyn fort-zuziehen/ so würden Sie ihn doch mit vielen und heißen Thränen suchen dahin zu bewegen/ sein Vorhaben zu ändern und bey ihnen zu bleiben. ic. Welche ich damahls mit meinen eigenen Ohren selbst angehört/ und also als ein rares Exempel wohl anführen kan. An. 1705. im Augusto ließ Sr. Hoch-Gräfl. Gnaden ihm die Vocation zur Superintendur und Pastorat im Consistorio gnädigst antragen/ weilen aber Sr. Gnad. einen absonderlichen Ober-Hof-Prediger und auch einen sonderlichen Superintendenten zusezen willens war/ und aber Herr Oder hac Conditione die Superintendur anzunehmen! Bedencken trug/ ist durch Göttliche Fügung auf Tit. Hn. M. Erdmann Neumeister/ Hoch-Fürstl. Sächs. Weissenfelsischen Hof-Prediger/ (welchen Sr. Hoch-Gräfl. Gnaden/ als Sie noch vor getrossener Mariage dar selbst befunden/ gehört hatten.) Reflexion gemacht und beydes besamman gelassen worden. Von seinen Schrifften sind folgende den Druck überlassen:

- I. Parentatio in obit. B. Dn. Martini Canabzi, Superint. Forst. 1690. Erossen; welche auch unter den Cypressen- Reifern Lehmanni Part. II. p. 219. unter dem Titul, der Beklagte Superintendens anzutreffen.
- II. Concio Funebr. in obit. B. Dn. M. Abraham Rothii, Superintend. Sorav. in Ebr. XIII. 13. 1699. Euben.
- III. Conc. Fun. in obit. B. D. Erdmann Kupizes, Med. & Pract. Sorav. in Job. V. 17. 18. 1700. Alsdorff.
- IV. Investitur-Predigt. Hn. M. Ludovici Lucii, Superint. Sorav. in Matth. V. 14-16. An. 1700. Wittenberg.
- V. Wahrheit auf Lügen/ d. i. Gründliche Wiederlegung derer im Hallischen Vorbericht und dessen Continuation wieder ihn außgesprengte Lügen und Calumnien. Görlitz 1701.
- VI. Letzte Kindliche Psliche und Schuldigkeit gegen seine leibliche Mutter/ in Esa. XLIX. 15. Wittenberg.

VII. Der Streitende/ Siegende und Bekrönte Held/ ex 2. Tim. IV. 17. 8. in Memoriam Sr. Reichs-Gräfl. Gnaden/ Hn. Ulrichs/ des Heil. Röm. Reichs Graffen von Promnitz u. Guben 1702.

VIII. Der Beruf der Christen zur Gemeinschaft des Sohnes Gottes Jesu Christi/ in 1. Cor. I. 26-31 in obitum Hn. Gottlob Narnisches Con-R. Sor. Görlitz 1705.

IX. Die Vergleichung des Menschen mit Graß und Blumen/ ex Psal. CIII. 15. 16. bey dem Begräbniß eines frommen Schülers/ Gottlob Köhlers/ in einer Station-Predigt vorgestellt. Wittenberg 1707.

Hier ist noch beyzufügen der merkwürdige Traum/ in welchem **GOTT** dem Hn. Oder seine zukünftige Beförderung vorstellen wollen. Denn/ als er noch Rector und Collaborator in Forste war / träumete ihm einmahl in der Nacht nach Misericordias Domini, wie er in der Pfarr-Kirchen zu Sorau vor dem hohen Altar säße/ und der damahlige Superintendentens, Herr M. Abraham Rothe in seinem Priester-Rocke an der Seite/ wo das heilige Blat Christi administriret wird / zu ihm käme / und mit vernehmlicher und deutlicher Stimme diese 5. Worte zu ihm sagte: Du solt hier sitzen bleiben! Da nun bemeldter Hr. Oder hierauf mit seinem Angesicht sich zur Gemeine kehrte und anstimmte: Dominus vobiscum! und der Hr. Cantor auf dem Chor: Et cum Spiritu tuo! geantwortet; ist ihm ferner vorkommen/ als wenn eine Person/ mittelmäßiger Statur, von den Stufen des Hoch-Gräfl. Promnitz-Pförtischen Begräbnißes herab käme / die beyde Arme voll eiserne Ketten hatte / welche sie vor dem Altar auf dem Platz für ihm mit solchen hefftigen Klitschen hingeworffen/ daß er davon erwachet. Diesen Traum/ der ihm sehr bedenklich vorkommen / und den er sich wohl imprimiret/ hat er bald des Morgens in seinem Calender angemercket / und Göttlicher Vorforge dessen Deutung und Erfüllung anheim gestellet. Das heist/ wie der Poet sagt:

Ludit in humanis divina potentia rebus!

Man untersuche nur der Menschen ihre Sachen/
 Ob sie nicht Gottes Macht mit Ruhm erkenntlich machen?
 P.

M. Johann Jacob Pietsch, Anno 1670. i. Maji hora septima matutina in agro Büllendorffensi natus, Patre Georgio Pietschio, Pastore ibidem, & matre Sophia Ledelia. Primum Scholæ Patriæ traditus, An. vero 1687. Vratislaviensium Gymnasio insertus est, & certis de causis anno præterlapso alterum Gymnasium Elisabethanum adiit. An. 1689. Lipsiam tanquam ad mercaturam bonarum artium se contulit, ibique in Philosophicis, in Mathematicis, in Hebraicis & Talmudicis Theologicisque Professoribus Dexterrimos studiose audivit. An. 1691. Lipsiam Jena mutavit. Lipsiam recurrens ibidem Lauri Magisteriali 1692. d. 28. Jan. ornatus, ipsis Calendis Februarii Disputationem de Puncto Mathematico præsidendo habuit. Jenam reperens ibi per hyemem commoratus est. Sub Festum Pentecostes studiorum cursu hætenus feliciter continuato iter addidit per Circulos quosdam Romani Imperii, Belgium fœderatum & urbes in eo celebres vidit, & inde Bremam, Hamburgum, Kiloniam, Lubecam, Vismariam, Rostoch. Berolin. Francof. profectus, domum rediens parentes felix & incolumis salutavit. Parenti suo per aliquot annos concionando suppetias tulit, & mortuo eodem 1697. Dom. Joh. à Felde nobili Juventuti docendo præfuit. 1698. 24. Nov. Gregi emigrantium Silesiorum in pago Jeschkendorff Pastor animarum adjunctus est. Anno 1701. Sociali sibi fœdere junxit Annam Catharinam Sommeriam, Casparis Sommeri, Curiosi Silesiï nomine celebris, unicam filiam.

Joh. Pitthius ist A. 1658. in Sorau gebohren. Ward Cantor in Mittenwalde / Pfarr zu Strafen in Neuchenburgischen / und endlich in hiesiger Herrschafft zu Behnau. Quo de viro libenter plura scribere vellemus, nisi proh pudor! jam in carcerem connectus materiam potius confabulandi putidam, quàm scribendi honorificam suppeteret.

Johann

Johann Christoph Preibisius, natus Soræ 1648. studierte in Sorau/ Brieg/ Breslau und Wittenberg; wurde 1681. Hoff-Diaconus, und 1682. Past. in Laubnitz/ † 1699.

R.

David Regius, Pastor olim Hertwigswaldensis, Poëmaticus suis clarus suo tempore. Scripsit inter alia Genethlia Jesu Christi, egregium carmen, in quo historiam creationis, lapsus, reparationis &c. graphice listit.

George Reichenbach/ Pastor zu Marienwerder in Preuss-
sen. †

Johann Reichenbach/ † 1681. den 29. Junii zu Zyrus nicht weit von Freystadt. War gebohren 1642. den 14. April. nahm zu an Weisheit/ Alter und Gnade bey Gott und den Menschen in Sorau/ Naumburg an der Saal und Wittenberg. Er hielt 1670. Festo Michaelis das Hof-Diaconat und 1671. den 20. Sept. das Sub-Diaconat an der Stadt und Haupt-Kirche/ da er denn sein Amt mit rechten Ernst und Eiffer 10. Jahr weniger 3. Monath geführet und so viel möglich keinem Menschen mit einigem bösen Exempel ärgerlich gewesen/ sondern alles/ was nur böse Nachrede und liederliche Gedancken erregen mögen/ hat er von Herzen gemeidet. &c. &c. Gott hatte ihn mit einem erhobenen Leibe und desselben beschwerlichen Last eine geraume Zeit beleget/ welchem abzuhelffen Er weder Gebeth/ noch andere ordentliche Mittel zu brauchen/ unterlassen/ von welchen aber diese wenig angeschlagen. Doch/ Gott halff ihm und nahm ihn zu sich obgedacht durch ein Fieber/ als er nach Zyrus gekommen und daselbst bey seinem Schwager Herr Caspar von Riesenstein Rath und Hülffe suchen wollen. Ihm that die Leichen-Predigt am 6. Julii Sr. Hoch-Ehrwürden Hn. M. Abraham Kothe/ Superintend. des Exord. Gen. nahm derselbe aus den Schluß-Worten des seel. Hn. Reichenbachs/ so er in seiner letzten Predigt am Johannis-Tage gebracht: Schreib meinen Nahmen aufs beste ins Buch des Lebens ein

ein - - - - daß dein Herz treue sey! und diese hielten in sich:
 1.) Nominis in librum inscriptionem, 2.) Animæ in fasciculum
 viventium constructionem. Textus Psal. XXVII. 9. Verbirge
 dein Anlitz nicht für mir - - - - Gott mein Heil. Ex-
 ord. Spec. Rom. VII. 23. 24. Ich habe Lust an Gottes Ge-
 ses / von dem Leibe dieses Todes! Ubi wessen sich Paulus (1)
 erkläret/ (2) beschweret/ (3) begehret. Prop. Servi fidelis in Do-
 mo Dei asyllum, eines im Hause Gottes treuen Knechtes Zuflucht.
 I. Wohin er verlanget: Zu dem Herrn seinen Gott/ an dem
 er zu haben begehret a) Dominum benevolentem, verbirge dein
 Anlitz nicht für mir; b) Dominum remittentem, und verstoß
 se nicht im Zorn deinen Knecht; c) Dominum sustinentem, laß
 mich nicht und thue nicht von mir die Hand ab. II. Was er er-
 langet/ a) gratiosam præsentiam, b) spatiofam clementiam, c)
 gloriosam assistentiam. Ufus. Die beste und sicherste Zuflucht
 soll man zu Gott nehmen; denn er verläßt nicht und thut nicht
 die Hand ab &c. &c. Folgendes ist noch merckwürdig in gedachter
 Reich-Predigt. 1.) Es sitzen noch iezo in dieser Stunde alte graue
 Häupter für mir/ die mir ehmahlen erzehlet: daß/ wie unser seel-
 Herr Reichenbach noch ein kleines Knäblein gewesen/ er bald den
 Kalender/ oder sonst was ergriffen/ sey aufgetreten und habe ge-
 prediget. 2.) Bey seiner Ordination 1678. den 28. Octobr. legte
 der Herr Superint. diese Worte zum Grunde seiner Oration ex
 Joh. 7. 38. Wer an mich gläubet/ von des Leibe werden Strö-
 me des lebendigen Wassers fließen. 3.) Er ließ sich keines wegen
 in Sachen ein/ die nicht seines Amts waren. 4.) Recht erbau-
 che Gaben hatte Gott unsern Hn. Diacono gegeben im Predigen/
 die Blöden zu trösten und die Bösen zu schrecken/ welches zumahl
 diejenigen Malefiz-Personen empfunden/ die Zeit seines Diaconats
 der Justiz übergeben sind/ so unter seinen Trösten getrost gestor-
 ben. Und an solchem Muth zu sterben hat es auch ihn selber
 nicht gemangelt; denn als man kurz vorher seine Leibes-Beschwer
 beklagte/ ergrieff er S. Ambrosii Wort: non mori timeo, quia
 bonum

bonum Dominum habeo! Er gieng nie von seiner Studier-Stube/ er hatte dem sein Gebeth zu **GOTT** verrichtet/ darbey seine Seufftzer: Laß mich nicht und thue nicht von mir die Hand ab/ **GOTT** mein Heil! 5.) Es hatte Hr. D. Geier b. m. in seiner Zeit und Ewigkeit Dom. 16. p. Tr. p. m. 772. aus Hn. Lutheri Tisch-Reden angeführt: Im ewigen Leben wird der Leib / wie eine Pflaum-Feder leichte seyn/ daß er dem Willen leicht folgen kan zu unser seel. Herr Diaconus kömt darüber und erquicket sich herzlich schreibt auch bald in seinem Exemplar auf dem Rande hinzu: Trost deren/ die sich hier mit ihrer Leibes-Laß schleppen und kräncken. Die Abdankungs-Rede geschah von Tit. Hn. Seyfried Cunradi Archi-Diac. über die Worte ex 2. Cor. XII. 9. Laß dir an meiner Gnade gnügen! und zwar aus der Ursache/ weil der Seeltze seine beschwerliche Leibes-Laß hielt vor dem Pfahl / der ihm ins Fleisch gegeben / dafür / daß solche von ihm genommen würden / er mit Paulo nicht nur drey / sondern mehr mahl den Herrn gesehet hat / aber auch dennoch mit der Antwort zu frieden seyn müssen und gewesen / die Paulus erhalten: Laß dir an meiner Gnade genügen. Exord. Und es geschah nach etlichen Tagen/ daß der Bach vertrocknet/ i. Reg. XVII. 7. Prop. Den Gnaden-reichen Bach / I. dem Ursprunge nach; von **GOTT**: Meine Gnade. a) des Ursprungs Hoheit/ b) des reichen Gnaden-Bachs Unschätzbarkeit. II. der Vergnügung nach: Laß dir gnügen. a) der Vergnügte/ b) das Vergnügen. III. seiner Währung nach; a) sie währet in diesem Leben/ b) in jenem ewigen Leben. Zum Beschluß muß ich dir noch / o seel. Herr Amts-Bruder / diß Zeugniß öffentlich geben / was dort zu Rom Clodius Hilarius seiner Juliae Priscæ zum Grabmahl setzte: Nihil unquam in me peccasti, nisi quod mortuus! Aber es hat deinem **GOTT** also gefallen!

Du bist nur vorgegangen/

Wir folgen dir bald nach/

Mein werther Reichenbach!

D

CVI

CVI sat erat Petri PavliqVe profeso CVra, d. muned
Ipsa LVCe foras sole Cadente CaDit!

Adam Renisch, Past. zu Leuthen. †

Salomon Richter/ P. zur Mose im Züllichischen.

Abraham Matthias Rotarius, durch dessen Anblick wurden An. 1662. den 5. April zu erst herblich erfreuet Hr. Daniel Rotarius, h. t. Hoff-Diaconus, und Frau Anna Servetiin. Treue Information genos er erstlich zu Hause / darnach auf dem Soravischen Schlosse / nebst den Hoch-Gräfl. Promnigischen und Sonneck- und Freyherrl. Nechenbergischen jungen Herren / so dann in der Stadtz Schule und endlich zu Sittau von 1678. bis 84. da er sich nach Wittenberg begab und als ein Hoch-Gräfl. Alumnus studirte. Als er 4. Jahr zu Wreschlaw im Glogauischen conditioniret / bezam er 1690. d. 28. Febr. die Vocation zum Hoff-Diaconat, und 1693. d. 12. Jul. zum Pastorat nach Tiefsenfurth / da er noch durch Gottes Gnade bey seiner Gemeine viel bauet und gewislich grossen Nutzen schaffet.

Abraham Rothe sahe dieses Jammerthal zum ersten 1666. den 27. Decembr. zu Sorau auf der Superintendentur. In seiner Jugend musste er wunderliche Fata erfahren: denn des Zufalls wegen am Gehör hat er sich 1681. zu Glogau den ganzen Sommer durch aufgehalten und der Cur des Hn. Caspars von Riesenstein bedienet / ob nun wohl solche Cur gar wohl durch Gottes Segen angeschlagen / so ist doch An. 82. eine recidiva erfolget / also / das nach vielen vergeblichen brauchen eodem anno er sich zu den Tuchsmacher Handwerck appliciren müssen / welches er in Sorau gancker 4. Jahr ehrlich und redlich geletet; und in solcher Lehrzeit empfand derselbe den An. 1684. geschehenen Brand / und die darauf erfolgte plöbliche Theurung gar sehr. Als er 1686. ausgelernet und los gesaget wurde / gieng er / die Studia wieder zu treiben / 87. nach Crossen / von dar 88. nach Breslau / von hier 90. nach Wittenberg / so fort 91. nach Leipzig / disputirte hier sub D. Alberti, 93. nach Jena. Von hier ward er eodem anno nach Hause vociret / machte sich bekandt

befandt durch Predigen / ward A. 1695. Hoff-Diaconus, und 1699. Pastor Adjunctus zu Christianstadt. Er hat zu Guben im Druck gegeben das Denckmahl des An. 1684. ungemeynen Sorauischen Brandes ic.

S.

Johann Schelius, P. zu Droßkau. †

M. Christian Schäffer / P. in Durlachischen. †

Jacobus Scheider / P. zu Schönwaldbau. †

Hieron. Scheider / P. zu Triebel. †

M. N. Schoresius, Canonicus zu Brieyen. †

George Schulz / Archi-Diac. Sor. †

T.

George Tilenus, oberster Pfarr zu Goldberg. †

Abraham Tilenus, P. zu Cuntzendorff. †

Hieronymus Toxites, Hoff-Prediger. †

N. Trautmann, P. zu Jauer / wird von seinen eigenen Söhnen zu Grabe getragen.

Andreas Trautmann, der erste Lutherische Pfarr zu Schönwaldbau und auch hernach zu Reinswaldbau.

Johann Adam Teuber / Diaconus zu Sorau / ward An. 1679. den 18. Junii in Jeschkendorff gebohren / und von seinen lieben Eltern / nemlich Hn. Johann Heinrich Teubern / treusleißigen Seelsorgern bey der Gränz-Kirchen am gemeldten Orthe / und Frauen Ursulen Dorotheen Hertelin / bis in das 12. Jahr seines Alters daselbst erzogen. Kam darauf An 1690. nach Sorau / und wurde den 11. Julii in die Stadt-Schule introduciret ; doch das andere Jahr darauf seines in der Außerziehung sehr sorgfältigen Hn. Vaters beraubet. Weil er aber gleichwohl zu den Studiis grosse Beliebung hatte / legte er in gedachter Schule zu denselbigen guten Grund / und begab sich An. 1699. im Monat Martio nach Breslau in das berühmte Gymnasium Elisabethanum. Als er daselbst 2. Jahr zugebracht / reisete er nach Wittemberg / und wurde daselbst den 12.

April 1701. immatriculiret; verfügte sich A. 1703. von dar Menſe Majo nach Leipzig; mußte aber wegen Mangel fernere Subſiſtenz Menſe Octobr. Leipzig wiederum verlaſſen / und hielt ſich darauf eine Zeitlang in Sorau auf. Allwo er An. 1704. den 17. April. von dem damaligen Con-Rectore der Schulen/ Hn. Gottlob Reiniſchen (der wegen anhaltender Kranckheit ſeine Arbeit nicht abwarten konte/) ganz unverhofft/ als mit dem er vor dieſen noch niehmals ein Wort geredet/ vielfältig erſuchet worden/ ſeine Schul-Labores zu verrichten; und als er endlich die Lectiones privatas zu beſtellen ſich bewegen laſſen/ noch an eben dem Tage von dem damaligen Hn. Superintendenten/ Hn. M. Ludovico Lucio, inſtändigſt gebethen/ auch die publicos Labores zu verwalten / worzu er folgendes Tages den Anfang machte. Weil er aber nach einiger Zeit zu einem jungen Baron von Sibran zu Groß-Pohlwitz/ unweit Siegnitz in Schleſien verlanget wurde / legte er die Labores Scholaſticos den 23. Jun. dieſes Jahres wiederum nieder / und begab ſich den folgenden 29. Jun. in Schleſien. Doch wurde ihm bald etliche Wochen darnach das unterdeſſen erledigte Con-Rectorat in Sorau ganz unvermüthet angetragen/ und auch den 14. Septembr. die Vocation darzu überſchicket; welche er denn im Nahmen des heil. Gottes annahm / weil er deſſen wunderbahre Direction in ſolchem Werke erkennen mußte. Demnach trat er den 27. Octobr. die function bey der Schulen an/ und wartete dieſelbige 3. Jahr nach dem von Gott verliehenem Gnaden-Maaß treulich ab. Durch deſſen Schickung er auch den 16. Jun. 1705. mit Jungfer Catharinen Eliſabeth/ Tit. Hn. Johann Heinrich Oders / Archi-Diaconi der Stadt-Kirchen in Sorau/ und des Gräfl. Conſiſtorii Alfeſſoris älteren Jgfr. Tochter/ eine Chriſtliche Ehe antrat; in welcher er den 22. Maji 1706. mit einem geſunden Töchterlein/ Dorotheen Catharinen/ und den 27. Aug. 1707. wiederum mit einem lieben Töchterchen/ Roſinen Eliſabeth/ von Gott beſchendet wurde. Den 9. Novembr. dieſes letztbenannten Jahres erhielt er nach der am 20. Sonntage poſt Trin. gehaltenen Prob-Predigt die Vocation zum

zum Diaconat bey der Sorauischen Stadt-Kirchen / wurde den 13. Nov. darauf ordiniret und investiret / und hielt den 18. ejusd. an einem allgemeinen Bustrage zur Vesper die Anzugs-Predigt zu seinem Ampte / das er allein durch Gottes Gnade zu führen eyfrigst bemühet ist.

U.

Johann von Unruh / Plebanus in Sorau.

Hieron. Ursinus, des seel. D. Med. Ursini Sohn / trat 1574. zu Albrechtsdorff das Ampt an / † 1588. Sein täglich Sprichwort / wie auch damahls in ganz Sorau / ist gewesen : Pöß Kirz Leiden! was es heisse / weiß ich eigentlich nicht zu sagen. Etliche deuten es also : Pöß / d. i. Gottes / Kirz d. i. Herr / aus dem Reichischen; Gottes des Herrn Leiden soll einen ankommen. Dieses kan böse und gut geedeutet werden.

Paul Unwürde / der dritte Lutherische P. zu Laubnitz.

M. Paulus Ulaeus Past. in Droßkau. Epitaphium ipsius à Streubero D. erectum:

Hic cubat Ulaeus, qui Pastor in aede fidelis

Hac fuit: illius mens agit ante Deum.

M. Siegfried Ulaeus, Past. in Görlitzschen. † 1661

M. Tobias Ulaeus, ist geböhren 1598. seine Studia hat er angefangen zu Sorau / sie fortgesetzt / 1. Jahr zu Görlitz / hernach 5. Jahr zu Nürnberg und endlich absolviret in Straßburg / allwo er sich 6. Jahr aufgehalten und auch in Magistrum promoviret. Nachdem er Tübingen / Rostock / Greiffswalde / Jena / Leipzig / Wittenberg und andere Berther mehr besucht / ist er 1632. wieder nach Hause kommen und erstlich zum Con-Rectorat in Sorau / hernach zum Hof-Diaconat und bald darauf 1634. zum Pastorat nach Behnau beruffen worden. Hat seinem Ampte biß ins 45. Jahr treulich vorgestanden und ist 1678. den 13. Aug. im 80. Jahr seines Alters selig gestorben.

Siegmund Ulaeus, ist geböhren 1669. den 21. Sept. legte

den Grund seiner Stadiorum zu Sorau/ baute drauf zu Breslau/ vollführte den Bau zu Leipzig/ daselbst er 88. anlangte und 91. abzog / als ihn Tit. der Hoch: Gräfl. Promnitzsche Hr. Haubtmann Johann von Felden zur Information seiner Kinder verschrieb / bey dem er bis 98. verblieben / denn im selbigen Jahr schickte Ihro Reichs: Gräfl. Gn. seine beyde älteste Hn. Söhne/ Hr. Graf Erdmann und Hn. Graff Friedrich nach Halle auf die Academie/ und denenselben wurde er allergnädigst als Informator mitgegeben. Allein noch selbiges Jahr ward er von Ihro Gn. zum Pastore nach Halbau beruffen und kam also dasselbige Jahr ins Heil. Predigt: Amt / da vor 100. Jahren sein seliger Groß: Vater Hr. M. Tobias Ulaus in Sorau gebohren worden.

Ambrosius Vogel/ starb 1612. als Pakt. zu Weinswalde mit seinem Weibe an der Peste.

JURIDICA FACULTAS.

B.

Adam Büßler/ nat. 1533. endigte sein Sorauisches geschriebenes Chronicon An. 1563. den 20. Maji, das er aus Kirchenbüchern und Stadt: Büchern zusammen gelesen / und schrieb es seinen damals lebenden Kindern zu. † als Burgemeister.

Adam Büßler/ Röm. Keyf. Maj. Rath und Kammer-Procurator des Marggraffthums Niederlausitz / Freyherrlicher Promnitzscher treuer und glückseliger Rath. † 1604. des Sonnabends nach Trinit. der hatte dieses Lob/ daß D. Garcaus in der Leichen: Predigt öffentlich sagen kunte: Gott hat von uns dahin geriffen nicht einen falschen Doeg, treulosen Ahitophel, stummen Elisama, Gottlosen Haman oder einen dergleichen vergessenen bösen Schalks-Knecht/ sondern einen begabten Sinreichen Joseph, verständigen und beständigen Daniel, geübten und versuchten Josephat, Davids und Salomons Canklers Nachfolger zc.

Gottfried Büßler/ Juris Practicus zu Lüben.

D. Ee-

D. Benedictus Cunradi, Cansler zu Sorau. Cum non sit satis jura & leges earumque disciplinam commendare, nisi etiam sunt, qui eam exerceant & colant; laudibus & honoribus ornantur merito, qui præclarissimæ huic disciplinæ se totos tradunt & quasi dedicant, maximeque in eo elaborant, ut eruditione ac prudentia sua reipubl. & communi hominum societati prodesse plurimum possint. Horum in numerum relatus merito fuit Clarissimus Vir Dn. Benedictus Cunradi, cum Anno à nato Christo 1630. in Academia Francofurtana ad Oderam in Juris utrîusque Doctorem publice & audientibus omnibus promotus, renunciatus & proclamatus est sequentibus etiam solennibus, quæ more in illa Academia recepto, ad actus hujus perfectionem necessaria sunt: primum enim spectatissimus Dominus Decanus novo huic Doctori Cathedræ jus concessit, & in exedram legum recepto, principio scientiæ civilis & canonicæ libros clausos & apertos proposuit; deinde caput ejus doctoreo munivit diademate; tum digitum aureo exornavit annulo; postremo eundem complexu & osculo exceptum, ad pacem & concordiam sectandam adhortatus, hisque ritibus singulis copiosius explicatis, tandem eidem bene precatus est.

D. Joh. Gottlieb Cunradi, Consulent in Dresden. †
 Amandus Cunradi, bey der Hoch-Fürstl. Ober-Amts-Regierung Lehn-Secretarius. †
 Adam Cunradi, Hoch-Fürstl. Amtmann in Spremberg. †
 Siegmund Cunradi, Ober-Amts Advocat in Lüben und wohl-meritirter ältester Bürgermeister in Sorau.

D.

George von der Dahm, Hauptmann zu Sorau. †
 Seyfried von der Dahm, Landes-Hauptmann und Ober-Amts-Verweser in Lüben. †
 Sieg-

Siegmund Seyfried von der Dahm / auf Zicke / Assessor beym Ober-Consistorio in Lügen. †

Johann George Dietrich / Juris Pract. in Sorau. †

F.

Gottfried Flöter / Staats-Rath und Officiant zu Amsterdam. †

Hannß Heinrich Fleck / Bürgermeister in Fürstenberg. †

G.

Johann Gebhard / Bürgermeister in Sorau. †

Dn. Doctores Gebhardi, wie ihr Epitaphium vorm Brande auswies. †

Christoph Franz von Gablenz / Verwehser in Sorau. †

Adam Grätich / Ober-Amts-Advocat in Lügen und Pract. zu Sorau. †

H.

Jacob Hahn kam auf diese Welt 1661. d. 20. Julii, besuchte die Schulen zu Sorau / Sittau und Görlitz / zog 1680. auf die Academie nach Franckfurth an der Oder / 82. nach Jena. Ward 1687. zu Sorau Steuer-Einnehmer bey der Stadt / und 91. Landes-Steuer-Einnehmer / vorher aber An. 90. geschwornener Advocatus bey unsern Hoch-Gräfl. Amte / so dann 97. Stadt-Richter / ferner 1704. Nieder-Hospitals-Vorsteher / und endlich eodem anno Bürgermeister.

Florian Hoffmann / lebte zu Colberg in Pommern.

Siegmund Hoffmann / war Actuarius zu Sommerfeld.

I.

Martinus Jacobi, starb als Churfl. Brandenburgischer Cammer-Procurator zu Langermünde.

Bartholomæus Jacobi, studirte zu Sorau / Bunsclaw / Görlitz und Franckfurth an der Oder. Ejus Epitaph. Anno Christi
supra

superioris Seculi LIX. d. 4. Non. April. Soravia natus Vir Nobilissimus, Ampliss. Consultiss. Dn. Bartholomæus Jacobi, Hereditarius in Leschwitz; Inclutæ Görlicensis Reipubl. civis primum, postea Senator, Scabinus, quadriennium Prætor, sextum Consulmeritissimus; de tota Rep. Ecclesia, Schola, suisque optime meritus, pie & sincere religiosus: ut testantur Threnodiæ Richter, Cüchleri, Ludovici. Tandem in VI. Consulatu, labore, morbo, senio, fractus in fidei suæ in Christum, ad usque ultimum sanguinum, professione Anno Salutis 1631. d. 3. Non. Mart. Etat. 72. ad cœlestem patriam migravit.

Amandus Zentsch / natus 1678. auf der Schulen/ und/nachdem derselbe Scholam patriam, Gymnasia Görlicense & Budissinense frequentiret/ ist er 1679. nach Wittenberg gezogen/ und hat hier und so dann in Leipzig seine Studia absolviret. An. 1688. nahm er das Secretariat bey dem Graffen zu Solms-Baruth an/ von dar er 1691. in Hoch-Gräfl. Neuß-Plauenische Dienste gangen und Illustrissimi Comitis Ruthenici, Dn. Henrici X. junioris Linia, Secretarius biß 1703. gewesen / welche function er alsdenn mit der Sorauischen Stadtschreiber-Stelle verwechselt / hierauf aber hat derselbe 1704. ab Illustrissimo Comite Dn. Friderico de Promnitz die Vocation zum Amtmann so wohl in Justicien als Wirthschafft Sachen nach Halbau angenommen.

K.

Severinus Kupiz, Juris Pract. in Dresden und Berlitt. †
N. Kappe/ Stadtschreiber in Sorau.

L.

Valentin Ludwig/ Cansler in Sorau. †
D. Siegmund Ledel ist zu Sorau 1654. den 19. Augusti geboren/ frequentire zu Sorau und Görlitz/ zog 1673. nach Leipzig und 75. nach Jena/ daselbst er 4. mahl mit Ruhm disputiret/ ward 74. zu Weimar N. P. C. und 78. Advocatus Juratus des Herzogthums Crossen und Züllichow/ erlangte 1682. zu Franckfurt an der Oder

Über den Gradum Doct. nachdem er vorher 1679. de Juramento Paupertatis disputiret; bey Rathete A. 82. Jungfer Annam Magdalenam Kleseelin / des seel. Primarii zu Jauer einzige Tochter / und ward so dann 83. Advoc. Jur. bey beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer / An. 88. recipirte ihn der seel. D. Volckamer in das Collegium Academiae Naturae Curiosorum, und beehrte ihn mit dem Nahmen Herculis II., worauf er in dasselbe unterschiedene rare Observationes zu schicken nicht unterlassen; An. 1700. erhielt er das Land-Syndicat zu Baugen / und 1701. den Ehren-Titul eines Comitis Palatini; An. 1702. d. 10. Nov. suchte ihn Herr bey öffentlicher Session auf dem Land-Hause mit einem Schlagflusse heim / davon der lincke Arm und Schenckel eine Lähmung empfunden / so daß alle Arzneyen / die unterschiedene berühmte Medici verordnet / cum sperato effectu nicht anschlagen wollen / erwartet demnach in grosser Gedult auxilium optimum & certissimum a Domino. Es hat unser Hr. D. Ledel einen gewissen Tractat de Usu Computationis Graduum Consanguinitatis & Affinitatis unter der Feder / darinnen ihn bis daher andere Negotia publica beyhindert / daß er noch nicht in den Druck kommen. †

M.

Gottfried Merius, Staderichter in Sorau. †
 Johann Gottfried Merius, Juris Pract. in Görlig. †
 Benjamin Mücke / Land-Steuer-Einnehmer zu Grünberg. †
 Samuel Müller / N. P. C. & Juris Pract. in Sorau.

N.

Tobias Neumann / Bürgermeister in Sorau. †
 Samuel Pöfner / Actuarius und Juris Practicus in Sorau. †
 Tobias Pöfner / Amts-Advocat in Görlig.

Adam

- R.
 Adam Regmann / Bürgermeister in Sorau. †
 Joh. Gebhard Rabner / Churfürstl. Brandenburgischer
 Rath und Referendarius zu Colberg in Pommern. †
 Jacob Kenisch / Jud. Sor. †
 David Kenisch / Juris Pract. in Sorau.
 Siegmund Seyfried von Rottenburg auf Niesmenau/
 Hoffmeister in Sorau. †
 N. Rätisch / Juris Practicus.
 Elias Samuel Retsch / J. U. D. und Hæreditarius in Ober-
 Ulrichsdorff. †

S.
 Samuel Schelius, † als J. U. Practicus 1652. in Patria, war
 geboren 1600. den 17. Julii, studierte in Sorau und zu Beuthen an
 der Oder in Illustri Padagogio Schönauichiano von 1613. bis 19.
 und in Wittenberg 3. Jahr / kam von dar zur Information bey un-
 terschiedenen von Adel; richtete An. 1624. sein Gemüthe auf praxin
 forensem, ob er gleich in Patria unterschiedene mahl durch Gottes
 Gnade auf dem Predigtstuhl sich sehen und hören lassen / und die-
 nete vielen sehr treulich / so daß er das Zeugniß erhielt und den Nach-
 rühm hat / daß er gewesen Justitiæ Sacerdos und in consiliis dan-
 dis Candidus. Seine Symbola waren: Ferendum & Speran-
 dum; Ut fert divina voluntas!

Christian Schelius, Consul Gubenensis. Epitaphium ipsi-
 us ita sonat;

D. O. M. S.

Heus! Quisquis es, Viator, siste gradum,

ac, quod tuum est,

vertendo paululum utrumque oculum

ad loculum, ubi Vir

Dn. Christian Schelius, Not. P. C. & Consul

dum Soraviæ

Commune hoc Xenodochium Anno M. DC. II. d. 20. Febr.

honeste ingressus,

Sacrum Regenerationis Fontem beate aggressus,

Inque bonæ laudabilisque vitæ cursu probe progressus,

suo sat exemplo

dum & lustra

III. Actis ac Registris Dicast. Provinc. Inf. Lusar. diligentissime,

V. Secretis hujus Reip. Consiliisque Senatoriis fidelissime,

ipsi denique Consulatu prudendissime,

VI. & annum I. Rosinæ Baumgartiæ Conjugi, &

Marthæ Coronæ unica filiæ ac proli paterne,

præfuerat,

Pueris, Juvenibus, Viris, Senibus,

Piërate, Sedulitate, Integritate, Honestate,

præverat,

post exantlatos variorum morborum insultus,

particula illa cœlesti in cœlum ante reposita,

hanc mortalitatis sarcinam,

quam supra annum illum Climactericum Magnum per X. Mens.

totidemque dies nec magno sine, proh! dolore, labore,

gesserat,

Anno cto. 15 c. LXVI. d. iv. Januarii

Spe subsecuturæ mox Carnis suæ resurrectionis latus deposuit.

Recordare: scil.

Nec tuæ procul instare viæ vitæque terminum:

abi ergo, & hujus, qui id meruit, bene mecum dicens

in cœlis manibus, sub terris ossibus,

in via

Malum abominare, Bonum affectare:

Nam

hoc sine nec gazæ, nec honores, forma, nec atas,

sed, ad ΠΟΛΙΤΕΥΜΑ referet, mens pia!

George

George Seidel / der erste Con-Rector in der Schule zu Sorau / starb nachmahls als Bürgermeister.

T.

Tobias Theodorus, Syndicus zu Guhr. †

D. N. Trautmann / Cansler in Sorau. †

Johann Wilhelm Trott / Amts-Advocat in Sorau.

U.

Siegmund von Unruh / Cansler in Sorau. †

Heinrich Siegmund von Unruh auf Nieder-Unrichsdorff / Landes-Eltester der Herrschaft Sorau. †

W.

Jacob Wutke / Stadtrichter in Sorau. †

FACULTAS MEDICA.

G.

D. Johann Cunrad Glaser / Ordinarius in Patria. †

H.

D. Tobias Heinsius, Henrici Consulii filius, Colbii Superintendentis Gener. in rebuspubl. Saganensium, Soraviensium, Cotsbusiensium, denique Gubeniensium fuit Practicus felicissimus, Basileæ A. S. M. DC. LVI. ob insignem & assiduam in Musarum castris per celeberr. German. Acad. navatam operam, ejusdemque ministerio excellentem doctrinam omnigena in Sapientia cum primis Arte medica *τεχνέων παρτέων επιφανέστατη* comparatam, Speciminibus insuper privatis publicis exquisitissimis Collegio Basl. Asklepiadeo sufficientiss. comprobata, Coronam Doctoralem Triumphalem quavis aurea civica præstantiorem die 2. Decembr. sibi acquisivit felicissime.

D. Michael Händschky, Med. Pract. in Croffen.

Joh. Heinrich Hartmann / Med. Pract. in Christianstadt.

K.

D. Tobias Kluge, Tobiaë Judicis & Annaë Cunradin Filiius.
 Derselbe ist geböhren An. 1611. den 12. April; zu Sorau hat er seine
 Studia angefangen / und fortgesetzt zu Görlitz / Naumburg an der
 Saale / Erfurth / Leipzig / Strassburg / Frankfurth an der Oder /
 und Padua / an welchem letztern Orth Er 1636. den 2. Jan. Sum-
 mum in Philosophia & Univ. Medic. Gradum rühmlich erhalten;
 darauf ward er An. 1637. Physicus ordinarius zu Liegnitz / heyrathe-
 te daselbst Hn. Nicolai Winklers Fürstl. Liegnitzischen Raths und
 Cammer-Direct. Jungfer Tochter / Blandinam, und starb die 7.
 Sept. 1655. als Erbherr auf Siegendorff etc.

D. Erdmann Kupiz, Severini Judicis Sen. & Elisabethæ
 Fuchsin Filiius. Epitaphium Viri nunquam satis laudandi Dn.
 Erdmanni Kupizii, Doctoris & Medicinæ Practicæ Fencisimæ Sovi-
 viæ 1668. d. 8. Mart. nati & An. 1699. d. 3. Aug. defuncti, posi-
 tum à Samuele Schulz / Lyc. Sorav. Con-R.

Siste gradum, Viator,

Ubi jacent cineres Medici,

Qui

Diutius ut stateret, fuisset dignus,

Mortique prædanti

Plures eriperet prædas:

Qui

Sape mortis mors,

Antiquorum Medicinam cum nova conjugendo,

Hippocratis quidem discipulus,

Galenique pedissequa,

Sed etiam utriusque interdum moderatus censor,

vel, si mavis,

Interpres.

Ut ab ovo, quod dicitur, rem ordiar:

Natus est B. D. KUPIZIUS Soræ Lusat.

Honesto loco,

Hone-

MDINI Honesteque ad pie
 Ab honestissimis parentibus educatus;
 Donec Scholasticos discentium, aggredere-
 tur labores.
 Quibus summo studio
 Soravia, Görlizii, atque Vratislavia,
 Exantlatis,
 Aldorffium, ipsum excepit
 Acceptissimum Alunum:
 Ubi
 Neque tempus perdidit, neque lectiones neglexit
 Juvenando, aut otando;
 Sed
 Philosophiam sobrie & solide discendo,
 Medicinam vero exacte
 Ab Excellentissimis Medicis
 Addiscendo,
 Omnem dedit operam.
 Unde &
 Summos in Facultate Medica adeptus Honores
 Non argento, sed virtute emptos,
 Empturis indigne præclusos.
 Supererat
 Ut cultiores Europæ partes peragraret,
 Peragrandoque Scientiam Medicam confirmaret.
 Id
 Itinere non iterando per Germania potiores Provincias,
 Per Belgium, Angliam, Bohemiam, Hungariam,
 Aliasque terras confectum.
 Reverfus in Patriam
 Patria vitam consecravit,
 Cum potuisset alibi vivere commodius.
 Sed quem non trahit amor Patria,
 Licet Patria videatur ingrata?

Miror

Miror ego nostrum B. KUPIZIUM,
 quod voluerit ex amore Patriæ latere,
 cum alibi potuisset esse clarissimus.
 Fortasse maluit.

Clarissimus esse in honesto Otio,
 Et in vita privata publicus,
 Publicæque rei commodus,
 Quam in Aprico cœcutire,
 Et in publico splendore
 Claritatem amittere.

Amisisse se ipsum crederem,
 Ni in hoc ipso se ipsum invenisse scirem.

Virtus intaminatis fulget honoribus
 Per se
 Suaque sorte vivit contenta.
 Beatus, qui sua se virtute involvit,

Et
 Nec gloriolam vanam
 Nec divitias quarit:
 Nec facile hominum respicit promissa,
 Servitutem inferentia.

Quicquid horum aliorumque sit,
 Quæ siccò silentio socio transeo,
 Servavit Beatissimus Privatus multis vitam,
 Privatam, & publicam;

Facturus omnes immortales,
 Si arti natura respondisset,
 Seque ipsum

Nisi vis major viribus vires rapuisset:
 Et

Nisi hoc Epitaphium ei esset ponendum:
 Hic recubat, Medica qui multos arte refecit;
 Sed tandem Medice non potuit morier.

Dole.

Miror

Doleremus nos certe hunc Medicum,
 Qui
 Sine Medici opera mori coactus;
 Nisi ipsi potius gratulandum esset,
 Quod
 Omnes labores, dolores, ipsamque invidiam,
 Jam superaverit
 Non imparatus.
 Suscepto enim aeterno itinere,
 Post confectum in his terris laboriosissimum iter,
 Pervenit,
 Instructus divino viatico,
 Decem dierum itinere ad vitam,
 Ubi mors nunquam impune vincet.
 Quid amplius cupis, Viator?
 Accipe, antequam abeas, hunc Aphorismum,
 Quem nec Hippocrates negaverit:
 Morimur omnes, qui nati sumus;
 Sed dum morimur, tempori;
 Nascimur aeternitati.
 I licet!

L.

D. Samuel Ledel / denselben bewillkommet An. 1644. den
 19. Augusti sein seel. Herr Vater / Hr. Samuel Ledel Diac. mit
 folgenden:

*O jucunda dies, qua venit lucis in auras
 Aethereas, felix filiolus Samuel!
 Quem dedit ipse Deus, rerum Dominator & Autor,
 Cui sit pro tanto munere laus & honor.*

Von den 5ten Jahre an bis 1662. studirte er zu Sorau / woselbst
 er in Gegenwart der Gnädigen Herrschafft publice valedicirte /
 Oratione habita de recta Puerorum Institutione, und darauf
 wandte

wandte sich derselbe nach Görlitz / dem er zu Dank für alle Wohlthaten / so er 4. Jahr genossen / bey seinem Valet eine Oration de laude Görlitzii hielt. Nunmehr kam er nach Jena / daselbst disputirte er (1) de Temperamento, und ward An. 1667. d. 12. Febr. Magister, (2) de Phrenitide, (3) defendirte er Geminam Consultationem de Scorbuto, (4) de Opio disputationem, und endlich hielt er seine Disputationem Inauguralem de Pica. Inmittelfst besuchte derselbe die nah gelegene Fürstl. und Gräfl. Höffe / als: Zeitz / Gotha / Altenburg / Coburg / Bamberg / Furchheim / Nürnberg und Altdorff / so dann Leipzig / Wittenberg / Berlin und Franckfurth an der Oder; fieng in Patria Praxin an / continuirte zu Sagan / und ward 1670. Land-Physicus zu Grünberg / 1687. d. 2. Maji Land-Physicus zu Görlitz / und 1694. d. 5. Febr. Stadt- und Land-Physicus zu obbemeldten Grünberg. An. 1680. ehlichte Er Frau Christianam, Hn. Hannß von Frieschens / Käyf. Raths und Bürgermeisters zu Grünberg / nachgelassene Wittib; nach deren Tode aber Jungfer Evam Mariam, Hn. Hannß George Paulikes auf Girsbichsdorff älteste Tochter / mit der er 5. Kinder gezeuget. An. 1680. fand sich die Peste zu Polckwitz in Schlessien / dahero ließ derselbe auf seine eigene Unkosten den Grünbergischen Pest-Rath drucken. An. 1684. wurde Er recipiret in das Collegium Casareo-Leopoldinæ Academiæ Naturæ Curiosorum, da Er denn in die Jähelichen Ephemerides über 200. Observationes gegeben und noch continuiret / auch Tenore legum ein Tractätlein de Centaurio Minore heraus gegeben / in welchem dieses von dem abgebandten Soravi zu befinden:

Altera Crux Maji dum splendet, Sora perusta

Corruit, & cineres nil nisi murus habet.

Magne DeVs iras ab! protege, Cætera serVa,

VIVere nos sstas, LaVs eVa perpes erIt.

Sein Agnomen ist, wegen obgedachten Collegii, Theus Secundus.

D. Gottz

D. Gottfried Profe, Ordinarius in Loban. †

R.

D. SAMUEL ROTHE.

Optimus

Optimis ex Parentibus,

M. Abraham Rothe, Superintend.

&

Barbara Veronica Gottwaltin /

Filius,

Anno 1670. d. 19. Decembr. natus.

Hic

turpis ignaviae otiosus

Otium bonis in addiscendis literis

Soraviae, Crofnae, Vratislaviae,

omne contrivit;

Contritum vero Jenae 4½. per annos,

vitioso otio se dando,

haut conterere voluit:

Sed,

Collegia aequae Philosophica ac Medica frequentando,
Scientiam suam haut trivialem Medicorum atque Philosophorum
scientia frequentavit.

Hoc qui vix ac ne vix quidem credere vult,

Rothii nostri de Hydrophobia Disputationem percurrat,

& sic,

Veritati mendacii nesciae quam lubentissime accredit.

Advolaverat jam tempus,

quo Jenae in Patriam dilectam advolabat:

Ast

hinc avolet, iterum eum impulit

cupidissima peregrinandi cupido,

avidissima viros doctos visitandi aviditas,

f 2

studio-

studiofissimum eruditionem Medicam augendi studium.

Itaque
ita in Batavia longe lateque cum primis peregrinabatur
ut peregrinationis causam perbene peregrinaretur;
Lugduni etenim Batavorum, Ultrajecti & Amstelodami

Viros
in Medicinæ experientia Excellentissimos
sedulo visitavit:

adeo autem
Horum visitatione

Medica Ipsius eruditio aucta fuit,
ut Leidæ Disputationem de morbis hæreditariis
publice defenderet,

quid? quod

Anno 1696. d. 16. Nov.

Summos in Facultate Medica adipisceretur Honores.

Qua de re non erat,

cur Doctoris titulum are emeret,
cum scientia sua scientissima digna esset,
quæ hiis Honoribus cumularetur.

Hac Honorum accumulatione in Patriam redux
iter non iterandum oras per Silesiacas confecit,
quo confecto

Crosnæ scientiæ Experientiam adjunxit,
adjunctam biennio post Patriæ dicavit,
dicatam vero summa cum laude in morbis,

iisque gravissimis,
quam felicissime semper probavit.

Exempli loco memet ultro exhiberem,
nisi per plurimi,

juxta Deum,

Salvæ & sanæ sanitatis recuperationem,
brevisque vitæ longævitatem;

Ipsi

Ipsi soli
 debere se
 ultro faterentur,
 qui mecum
 ad unum omnes
 suspirium hoc
 idque ab imo pectore ductum,
 nunquam non ducunt,
 Vivat, Valeat, Floreat ROTHIVS Noster,
 Sitque Perennis!

*Fautorem non uno nomine estimandam,
 qua potuit, veneratione, hoc honoris
 monumento est profecutus & hujus ope-
 ris auctori ad inferendum tradidit.*

N. N.

U.

D. Hieronymus Ursinus, † Ordinarius in Patria.

W.

D. Johann Wittichius, Ordinarius 1590. zu Arnstadt.

PHILOSOPH. ET PHILOL. INDEX.

A.

Simon Anaxius, oder Unwürde / war gebohren 1517. und
 von Witttemberg nach Sorau zum Schulmeister beruffen / bey
 welchem Amte er ein Chronicon Soraviense colligirte / kam aber
 1553. nach Sprottau zum Stadtschreiber Dienst / und starb das
 selbst 1602. in dem 82. Jahr seines Alters.

B.

Abraham Bohemus; Sig. Sorav. †
 Adam Bohemus, Cantor in Patria; velfet in seiner Kranck-
 heit nach Sittau und stirbt daselbst Anno gratiae
 Vere hodie poentens Cras fortassis Morieris.

f 3

Thomas

C.

Thomas Cunradus, Cantor Sorav. †

D.

George Dieterich / erslich Cantor, hernach Rector in
Brena. Ist von Wittenberg / allwo er Theologiam studirte / da-
hin beruffen worden.

F.

Basilii FABER, per totos annos quadraginta, à prima adole-
scentia ad senectam usque, atatem omnem primum quidem
Northusæ, postea Quedlinburgi & brevi post Magdeburgi, do-
cendis aliis cum voce tum scriptis consumsit, neque ab hoc
laudabili & honestissimo proposito ulla temporum injurias,
adversitates, reis familiaris difficultates, aut laborum multipli-
cum moles, absterri se, quo minus in suscepto illo & divini-
tus sibi quasi demando cursu ac munere persisteret & perse-
veraret, passus fuit. Quantum vero ille hac in parte præstite-
rit, quantumque labores ac elucubrationes ipsius, non pueris
tantum (teneris Ecclesiæ, cujus verum hoc decus est, semina-
riis) sed & provectioris atatis aliis profuerint, non nos quidem
in præsentia ambitiosius prædicare convenerit: sed rectius &
modestius aliis hac de re judicium à nobis permittitur. Hoc
tamen confirmare, ni fallimur, liceat, operis illius & laboribus
salutaribus, & multum, cum in vivis adhuc esset, adjutos esse,
ac etiamnum juvari, tam qui discunt, quam qui in docendis
aliis occupati sunt, quam plurimos: quorum utrisque, conatu
& contentione summa, utilissima quæque, quantà fieri potuit
dexteritate & perspicuitate, tradendo atque explicando, unice
consultum voluit. Testantur id cum aliæ ab ipso in publicum
editæ lucubrationes, quibus veteribus, iisque optimis lingvæ
Latinæ Auctoribus lucem addere, & ad eos cum fructu cogno-
scendos, atque ad latinum sermonem quam minimo negotio
addiscendum, studiosam juventutem invitare, eique viam pla-
nam

nam est expeditam demonstrare voluit tum opus illud incredibili labore, summa industria, maximisque vigilis, ex optimis quibusque & præstantissimis linguæ utriusque scriptoribus, per totos annos decem congestum, quod Thesaurum Eruditionis Scholasticæ; à potiore illius sine, inscribere ipsi placuit, ac A. R. L. 1571. Lipsiæ primum editum est. *a* Tanti vero ejus est Thesaurus habitus, ut in eo locupletando pereximii, literarum inprimis elegantiorum amantes, viri tantum non decertasse videantur; sigillatim Augustus ille Buchnerus, Jacobus Thomasius, Christophorus Cellarius, & ante hos Paulus Francus, Bescövienfis Marchicus, Professor olim Viadrinus, cujus etiam pro Basilio Spicilegium extat & Apologeticum, de quo consuli potest Wittenius in Biographico ad An. 1626. *b* Insuper hoc non prætereundum, Fabrum nostrum fuisse Sobrinum *c* vel Avunculum *d* Nostri M. Michaelis Neandri, qui juventutis studia felicissime quondam gubernavit in Ludo celebri Monasterii Ilesfeldensis, ad Herciniæ sylvæ radices ceteriores sita. Operam quoque contulit suam in opere eruditionis & lectionis stupendæ, quod vulgo Centurias Magdeburgenses vocamus.

a. Vid. *Epist. Dedic. Philippi & M. Christophori, Basili Fabri, pie defun-*
cti filiorum, in secunda Editione Thesauri.

b. *M. Petri Jencibii Lusatiæ Literariæ Conspectus Diss. II.*

c. *Nostri Fabri Prolegomena Thesauri.*

d. *In Thesauri sub voce Pindarus.*

Andreas Fabricius, Signator Sorav. †

G. Melchior Gerlachius, P. L., qui dæris in hac vita laboribus ac variis doloribus pressus, nunc natura suppressus est. Is An. Christi 1562. d. 22. Julii Soraviæ Lusatorum à parentibus honestissimis, Patre Viro Reverendo Clarissimo Dn. M. Melchiore Gerlachio, Ecclesiæ ibidem Pastore ac vicinarum Superintendente, matre itidem Margaretha Bomhoerin Boleslav. prognatus

gnatus est; & cum indolis egregiæ spem suis ostenderet, anno ætatis quinto studiis addictus in Schola patria per sexennium, Boleslaviensi quadriennium seminaria pietatis, artium & linguarum *ἡγεμονία* fideliter percepit. Inde Goldbergensem, post Misenam Scholam illustrem, commendatiis Principum literis fretus, adiit & Matthæi Dresseri Rectoris in ea conversatione jucunda frequenter usus est. In Academiis celebrioribus florem ætatis utiliter insumsit. In Wittebergenfi partes Philosophiæ, cum primis vero Logicam, Physicam & Mathematicas artes, nec non linguam sanctam & græcam indefesso studio didicit, & sic ex limpidissimis Israelis fontibus puritatem doctrinæ cœlestis hausit, & illic liberalium artium Magister anno ætatis 21. magno omnium consensu solenni renunciatione publica promotus est. Quo honorifico testimonio ornatus Lipsiam se contulit, ibique Scholam privatam cum sui laude & auditorum fructu habuit. Post obitum Parentis, neglectis passim oblati conditionibus aliis, cum Caspares à Rechenberg in Klitschdorff, cui adjunctus Ephorus erat, in illustre sese Bregeum recepit, ibique de voluntate Celsissimi Ducis Georgii p. m. Mathematicum in lyceo sibi demandatam professionem biennio sustinuit integro, donec Principe defuncto Wittebergam cum Discipulo reviferet & An. 1590. Generosorum Baronum à Promnitz & Colowrad, aliorumque Equestris ordinis adolescentum, curam & informationem in se reciperet. Gymnasio Budisinenfi per decennium; Zittaviensi vero per annos 14. laudabiliter & egregie præfuit. Cum Catharina sua, M. Johannis Burgoldi Superintendentis Weissenfelsensis filia, D. Georgii Majoris nepte, conjugali fide junctus vixit ad annos ferme 25. ex qua undecim liberos suscepit. Mortis genus quod attinet, ipso 14. febr. die Anno

NeC sVpreMa plos perDere fata qVeVnt!
 matutinis in templo, domique cum discipulis fidei suæ commissis, absolutis jam precibus, Apoplexiæ malo incurabili
 corre-

correptus ac decumbens dicta quædam sacra Jesu, fili David, miserere mei: sentio firmiterque credo, quod Rex gloriæ per fidem in me habitet! Item: Christi Jesu Passio est salutis & redemptionis meæ Speculum &c. quamvis lingua minus expedita, pro vitæ futuræ contemplatione & *evangelicis* confirmatione secum repetiit: quin & filio ad se vocato de vita in pietate, doctrina, moribus & sinceræ religionis cultu rectius instituenda normam præscripsit, & paternam semper erga discipulos affectionem præsentibus attestatus est, donec hora tertia pom. annum ætatis 54. agens, à Directore supremo in cœlestem Academiam vocatus bonorum omnium spem ac vota desereret, uxori liberisque præsidium, amicis, refugium, Scholæ splendorem quodammodo subtraheret. Ita Gerlachius hic noster à teneris unguiculis in literis & cum literatis versatus, jugi celebritate nominis inclaruit, mira eaque perspicua docendi dexteritate valuit, discipulis amabilis, civibus affabilis: Vixit Collegis amicus, nemini molestus: incolis jam diu probatus, exteris unice commendatus, ut non modo Procerum quorumvis in se favorem & amorem concitaret, sed & multis ingens post se sui desiderium relinqueret.

N. Gveintzius, Cantor zu Sinschen in Preussen. †

Heinrich Gottwald/ Cantor zur Lisse in Preussen. †

Elias Günther/ Philosoph. Adjunct. zu Franckfurth an der

Ober. †

H.

George Henricus, Cant. Sor. †

Hannß Heinrich Heinze/ Con-R. Sor. †

Benedictus Heinze/ Rect. Sor. †

L.

George Lender/ Rector Sor. †

George Lagisus, Rector Sor. †

Theoph. Gotthard Lehmann/ Cantor zu Christianstadt. †

§

George

George Lehmann / 1. Cant. 2. Con-R. Sor. †
 David Lehmann / Audit. Sor. †

M.

Johannes Martini, Poëta in lingua Græca suavissimus. †
 Erdmann Milchner / ist An. 1648. d. 9. Decembr. auf diese Welt kommen / hat in Sorau und Görlitz studiret / ist 1671. nach Wittemberg gegangen / und 73. nach Kostock ; ward 82. den 17. Decembr. der erste Rector zu Christianstadt / und erhielt 83. ihm / seinen Herren Collegen / und allen Nachkommen mit unterthäniger Bitte den Tisch-Trunck / welchen ihnen zwar die Bürger abzur schneiden suchten / allein vergebens / indem ein Urtheil von Wittemberg solches denen Hn. Schul-Collegen rechtmäßig zusprach. Zum stets-währenden Andencken Väterlicher Liebe / hat er nach seinem und seines Eh-weibes aufgesetzten Symbolis nach dem Nahmen / Geburths-Stadt und Land / auch seinen 3. Töchtern einfältig folgende Symbola aufgesetzt :

Est Mihi Redemptor Solus Christus Solatium Largiflum.
 Aufrichtige Ergößigkeit Macht Gutes / Beständiges Seelen Balsam.

Meine Seele Mit Christo Lebet.
 Täglich Erquicket Mich Christi Leiden.
 Christi Erlösung Mich Christin Labet.

N.

N. Naucke / Cantor bey Wittemberg. †

R.

Tobias Köfner / Rector in Patria. †

S.

M. George Schulz / Con-R. zu S. Thomæ in Leipzig. †
 Christoph. Schulz / P.P. Matheseos zu Erfurth. †
 Fabianus Schulz / Con-R. Sor. †
 Paul Schulz / Signat. Sor. †

Sa:

Samuel Schulzens Geburtstag war der 3. Sept. 1660. derselbe war nun dasjenige begierig zu lernen / was seine Herr. Praeceptores in Sorau und Görlitz erbaulich vortragen / in welcher heiligen Begierde er zu Wittenberg so dann auch fortfuhr / daß er nachmahls von 1688. an bis an sein seel. Ende in Schola Patria das gefasste so wohl Adeliccher / die aus Schlesien und Lausitz sich das mahls in Sorau aufhielten und 20. auch 30. an seinen Tisch gliengen / als Unadelicher Jugend in seinem Con-Rectorat mit Ruhm und grossen Nutzen wiederum vortragen kunte ; Ob er nun wohl nach Fürstenberg zum Pastor Substit. , nach Torgau zum Con-Rectorat, nach Görlitz zum Sub-Rectorat, und endlich nach Frau- stadt in Pohlen zum Rectore und Restauratore Scholæ, würcklich verlangt worden / so hat es doch G. D. so gefüget / daß er alle diese Vocationes ausschlagen und in Patria An. 1703. d. 20. April mit Ruhm und seelig sterben müssen.

Gottfried Schütz / Sign. Sor. †

George Schütz / der erste Con-Rector, oder / wie er das mahls genennet ward / Baccalaureus in Sorau / ward nachmahls in den Rath gezogen und † als Stadtschreiber.

Christian Schütz / war Choral. und Synerg. Gymnasii Magdal. zu Breslau.

Tobias Scheibitius, Gymnasii Zitav. Collega. †

Christian Schelius, Cantor bey Wittenberg. †

T.

Johann Adam Teuber.

W.

Caspar Wagner / Sign. Sorav. †

MINISTERIUM SORAVIENSE

in oppidis & agris.

Im Anfang der Reformation des seel. Lutheri war nebst dem Superintend. nicht mehr als ein Diaconus, der I. hieß
Johann

Johann Cunradi, lebte 1523; der 2. M. Gallus; der 3. M. Lucas Descher. Nachdem aber An. 1562. ein Wendischer Diaconus von nöthen war / und Ihre Freyherrl. Gnaden eine Schloß-Kirche 1590. zu bauen anfiengen / vermehrte sich die Zahl derer Herren Geistlichen biß auf 4. Personen / die also in folgender Ordnung nach einander gelebet.

In Sorau.

Præpositi und Superintendenten:

- | | |
|--------------------------------|-----------------|
| 1. Balduinus. | vid. Anno 1500. |
| 2. Nicolaus à Stewiz. | 1547. |
| 3. Apiz à Rogowiz. | 1552. |
| 4. Johann à Unruh. | 1472. |
| 5. Henricus à Gablenz. | 1430. |
| 6. Nicolaus à Gebelzig. | 1496. |
| 7. M. Franciscus Schmiedeburg. | 1530. |
| 8. Simon Einrich. | 1506. |
| 9. George Nigrinus. | 1524. |
| 10. Leonhardus Kretschmar. | 1528. |
| 11. M. Joachim Beliz. | 1551. |
| 12. M. Melchior Gerlach. | 1559. |
| 13. D. Petrus Streuberus. | 1573. |
| 14. D. Joachim Garcaus. | 1597. |
| 15. M. Petrus Floeterus. | 1622. |
| 16. M. Ernestus Colbe. | 1650. |
| 17. M. Abraham Rothe. | 1664. |
| 18. M. Ludovicus Lucius. | 1699. |
| 19. M. Erdmann Neumeister. | 1706. |

Archi-Diaconi:

- | | |
|-------------------------------|--------|
| 1. Jacobus Stieffel. | |
| 2. M. Valerius Braumersdorff. | |
| 3. M. Petrus Cunradi. | |
| | 4. Mi- |

4. Michael Schulz.
5. Elias Cunradi.
6. George Metius.
7. Benedictus Bohuslaus.
8. Martinus Jacobi.
9. Amandus Cunradi.
10. Siegfried Cunradi.
11. Johann Frisch.
12. Johann Heinrich Oder.

Diaconi:

1. M. Urbanus Schmolg.
2. Andreas Malchovius.
3. George Schulze.
4. George Metius.
5. Benedictus Bohuslaus.
6. Martinus Jacobi.
7. Amandus Cunradi.
8. Samuel Ledel.
9. Siegfried Cunradi.
10. Johann Reichenbach.
11. Johann Jentsch.
12. M. Johann George Böse.
13. M. Johann Samuel Laurentius.

Hoff-Prediger und Hoff-Diaconi.

1. M. Streuberus, erster Hoff-Prediger. Nachdem Er sich aber in das Superintendenten-Ampt einpracticiret / wolte er diesen Titul nicht fahren lassen / und deswegen wurden die folgende Hoff-Diaconi genemmet.
2. Johann Schelius.
3. Adamus Cunradi.
4. M. Andreas Pratorius.

5. Martinus Weigelius.
6. Ambrosius Vogel.

*Hic intercedit hiatus, ob defectum notitia eorum,
quorum nomina interierunt.*

7. Abraham Benisch.
8. Melchior Bollius.
9. Andreas Cunradi.
10. Martinus Jacobi.
11. **Johann Müller.**
12. M. Tobias Ulæus.
13. Georgius Händschky.
14. **Siegmund Büßler.**
15. Daniel Rotarius.
16. Gottfried Jacobi.
17. Siegfried Cunradi.
18. **Johann Reichenbach.**
19. **Johann Christoph Kublack.**
20. **Johann Christoph Preibisius.**
21. Johann Martini.
22. Abel Lehmann.
23. Abraham Matthias Rotarius.
24. **Johann Heinrich Oder.**
25. Abraham Rothe.
26. M. Matthias Ephraim Lucius. NB. Bey diesem sieng

sich das Prædicat eines Hoff-Predigers wieder
an/ bekam auch den Rang nach dem Archi-Dia-
cono.

27. M. Gottfried Felseisen/ SS. Theol. Baccal.

In Albrechtsdorff und Milbenau.

Die Ersten 3. Pastores, von 1530. bis 66. sind weder dem
Nahmen nach noch sonst bekandt.

4. Da-

4. David Thymaus, von Stettin/ zog an 1566. ward 1574. nach Meinswalde beruffen/ † daselbst 1609. des Alters 72. des Predigt-Amts 42. Seines Vaters als Superint. und Hof-Predigers in Stettin gedencket D. Crameris Chronic. Pomeran. Sub. An. 1581. Der Sohn ließ An. 1589. zu Sorau auff dem Rathhause die Erklärung des Promnizischen Fürstl. Wapens drücken.

5. Hieronym. Ursinus, Sorav.

6. Zacharias Sturm/ Sagan. sonst hieß er insgemein der Türkische Pfarrer; weil er vorher zu Constantinopel in Griechenland / nicht weit von des Türkischen Käyfers Pallast / das Evangelium von Christo öffentlich geprediget. Seiner gedencket Heberer in *Aegyptiaca servitute* p. 222. 240. 295. daß er An. 1585. 86. 87. beym Röm. Käyf. Maj. Oratore und Legato, Hn. Paul L. B. von Eyzingen/ an der Sittomannischen Pforte Reichswater und Hoffprediger gewesen. War gelehrt / wie aus seiner Lateinischen Schrift an Heberer den gefangenen Christen in Egypten daselbst zu sehen. War ein frommer Mann und den armen Christen in der Türkischen Gefängniß mit Rath und That gewogen; wie er denn viele / sonderlich den gelehrten Heberer, aus den Ketten und Banden erlösen helffen. War seinem Herrn lieb; weil Er zur Nothdurfft mit Türcken Arabisch/ mit den Christen in der Türkey Griechisch / mit den Italienern aber und Franzosen daselbst gebrochen Latein reden kunte. Er hatte in der Türkey einen Kunstgriff viel Vogel zu fangen abgesehen / welchen er bey müßigen Stunden zur Ergeßlichkeit hier glücklich practiciret. An. 1590. zog er nach Droskau ins Diaconat, und endlich nach Kunau / da er als Pastor verschied.

7. Michael Schulz/ Sagan. 1590. ward 1596. Archi-Diac. zu Sorau.

8. Christoph Wolfram / Sagan. zog 1597. an und 1599. weg nach Eckersdorff ins Saganische. An. 1628. seyn daselbst die Evangelische von den Papisten hart verfolget worden; wie denn die

die 8 Zahl ihnen kläglich zu hören/ als 1638. und 1668. da die Evangelischen ihre Kirchen und Priester verlohren. Damahls zogen aus Sagan die Catholische Seeligmacher/ wie sie sich nandten/ mit dem Landes-Haubtmann Grabus, einem abgefalkenen Lutheraner/ sagte auch deswegen gedachten Hr. Wolfram heftig zu/ nachdem er aber seine Laute genommen/ künstlich darauf gespielt und darz ein laut gefungen: Ich lieg im Streit und wiederstreb/ hilf/ O HErr Christ/ dem Schwachen ic. zogen damahls die Abgesandten von ihm wieder unerrichterer Sache nach Hause. Endlich lieffen sie ihn 1629. mit Soldaten in die Stadt holen/ da er dergestalt auch geängstiget ward/ daß der Angst-Schweiß Tropffen-weise von dem Gesicht auf die Erde fiel. Als nun derselbe mit des Fürsten von Wallenstein/ Herzogs zum Sagan/ grosser Ungenade bedrauet wurde/ und zugleich hörte/ daß etliche Kaysrl. Regimentter in der Nähe wären/ welche auf aufstiffen des Abts zum Sagan und Probsts zu Naumburg viel Pfaffen bey sich verborgen hatten/ so im Saganischen/Soravischen/ und so ferner in Lausitz alle Evangelische Lehrer und Zuhörer verjagen solten/ ja/ als er auch mit sichtenlichen Augen sahe/ wie die Jesuiten den Evangelischen Eltern ihre Kinder mit Gewalt nahmen und nach Präge führten: so trat er aus Furcht und Schrecken zu den Catholischen über/ und communicirte wieder sein Wissen und Gewissen sub una. Endlich aber/ wie das Evangelium unter der Schwedischen Einquartierung zum Sagan wieder angegangen/ hat Hr. Wolfram Tag und Nacht auf seinen Knien gelegen/ Gott um Verzeihung wegen solchen schweren Sünden-Falls mit Thränen geberthen/ auch vielen Evangelischen Kirchen/ sonderlich hier zu Albrechtsdorff und Eckersdorff/ da er Pfarr gewesen/ solch groß und öffentl. Aergerniß öffentlich abbitten lassen. Nicht lange darauf verschied er seelig/ in Beyseyn M. Sam. Hoffmanns/ Misa. hernach Theol. D. und Probst zu Berlin/ der ihm auch die Leichen-Predigt gethan von Petri Fall und Bekehrung.

9. An. 1600. erhielt die Vocation M. George Held/ Sorav.

10. An.

10. An. 1618. ward Pastor Abraham Holz/ von Franckfurtch an der Oder/ bekam aber bald Anfangs wegen seiner scharffen Gesetz-Predigten/ und daß ers mit Gott aufrichtig meynte/ von der Edelfrau und ihren 3. Hn. Söhnen grosse Verfolgung/ und endlich gar den Abschied zum Franckgeld.

11. An. 1620. George Jauche, Sorav.

12. Ihm succedirte An. 1622. M. Martin Faber, Marchicus, Von Bieberstein aus der Neumarch/ 3. Meilen hinter Crossen/ kam der her/ und zog An. 36. wieder in die Neumarch/ da er von hier wegen richtiger Abforderung des Decems vertrieben ward. Hier hatte er unterschiedliche Verleumbder/ so/ daß ein Weib gar einen falschen Eyd schwur: ob hätte der Pfarr in Albrechtsdorff eine frembde und anfällige Krankheit an dem Halse; Sie überlebete aber das Jahr nicht.

13. Ein Jahr vor M. Fabers Abzuge kam hieher Christoph Reifste/ dessen Vater etliche 30. Jahr treuer Prediger zu Schweinitz gewesen. Er war von Weichau und Drehnitz in Schlesien vertrieben. Wegen Krieg/ Hunger und Theurung zog er An. 1641. nach Sorau/ und hatte 3. Jahr in seinem Elende manchen lieben Tag kein Brodt/ auch keinen Heller Geld/ daher nahm sich sonderlich Hr. Martin Jacobi, Diaconus, seiner an. Anno 1643. Reminisc. ward er Past. zu Sommerfeld/ kam aber aus dem Regiment zugleich in die Trauffe/ und starb 1648. Von A. 1641. bis 47. stand die Pfarre wüste und bestellte unterdessen Hr. Cunradi, Archi-Diac. Sorav. hier selbst das heil. Amt so viel nur möglich.

14. An. 1647. um Ostern nahm diese Stelle durch ordentlichen Beruff an Christian Melicius, Past. Tribell. filius, als er von Gurpe aus dem Saganischen hieher vociret ward. Dieser mußte aus grosser Noth und wegen der Wüsteney den Vieh- Leinwand- und Saltz-Handel treiben. Einsmahl sagte Er aus grosser Armut und Jammer: Dieser Orth ist doch gar zu elende/ kan man doch kaum sein liebes Saltz und Brodt darauf erwerben! und dennoch bekomme ich nicht einmahl das wenige/ so mir doch schriftlich

h

verz

versprochen! Das brachten die Postträger denen Patronen vor/ daher bekam er seinen Abschied: denn es wäre eine gute Pfarre; indem ja vorher auch 2. Magistri hier gewesen! Elegans & sufficiens ratio. An. 1653. um Ostern/ da schon sein Successor vociret/ bekam er Vocation zum Diaconat nach Triebel/ und solte daselbst auch verbleiben/ dafern er in Jahr und Tag das Amt würde Wendisch bestellen können; als er aber die Grundsprache nicht recht fertig erlernen und ausreden kunte/ gieng er 56. vor einen Schwedischen Feld-Prediger mit in Pohlen/ daher er noch wiederkommen soll.

15. An. 1653. erhielt in der Fastnacht hieher ohne Kennen und Lauffen seine Vocation; in dem 30. Jahr seines Alters/ Johann Magnus, Forstensis. Der 26. Septembr. 1623. ist der Tag seiner leiblichen Geburth. Sein Vater und Groß-Vater war Bürgermeister daselbst/ der Vater von der Mutter aber M. Johann Puchner, Superintend. Forst. Seine rühmliche Studia hatte er zu danken denen Schulen in Forst/ Corbus und Görlitz/ und denen Academien zu Franckfurth an der Oder und zu Wittenberg/ die Er nachmahls 1647. zu Stettin bey Hrn. Friderico Bohlio, Königl. Schwed. Rathe/ als treuer Informator anwandte/ bey dem Er den 15. Dec. von dem Schwedischen Obristen/ Hn. Carl Dietrich Ruths Sohn die Vocation zu einem Feld-Prediger erhielt. Da nun mein lieber seel. Vater den heil. Christ-Tag seine erste Predigt bey dem Regiment hielt/ bekam er alsbald einen hefftigen Feind; indem ihn desselbigen Abends ein Schottischer Lieutenant öffentlich einen Schelmen hieß/ aus der Ursachen: Mein Vater seel. hätte den König in Engelland/ den Churfürsten von Brandenburg und Ihn geschmähet; Sie alle 3. wären Calvinisten und ehrliche Leute/ er wolte in seine Schelmen-Predigt nicht mehr kommen! Allein dieses wurde Hn. Magnus zur Ungebühr aufgebüdet/ und war also eine dicke derbe Lügen: allermassen derselbe der Calvinisten ohne einiger Beschimpfung nur erwehnet/ und ihren Irthum mit einer Theologischen Bescheidenheit aus Gottes Wort wiederleget/ bey

Erkläz

Erklärung der Worte : Siehe ich verkündige euch grosse Freude / die Allen Volcke wiederfahren wird ! daher musste der gottlose Lieutenant auf Befehl des Obristen in den Arrest gehen / und darauf dem Hrn. Magnus eine öffentliche Abbitte thun / welchen nachmahls sein eigener Knecht zu Piriz erschoss. An. 48. handelte er am neuen Jahrs-Tage von der geistlichen Beschneidung durch alle Glieder des Menschen / und sonderlich / wie der Leib als ein Gefäß des Heil. Geistes von aller Unreinigkeit zu säubern ; Hierauf hielt der Obriste am Abend allen Officirern ein Panquet : nach dessen Eudigung aber trat der Schwedische Commissarius Knut Anders Sohn zum Feld-Prediger / und wolte ihm in Grimm ein Glas in die Augen stossen ; allein er kunte solches nicht werckstellig machen / indem der Obrist-Lieutenant Forbus darzwischen trat. Wie nun derselbe an meinem seel. Vater sein Nachgieriges Muth ; lein nicht kühlen kunte auf ietzt erwehnte Weise / so schreye er überlaut : solchen Esel / als dieser Feld-Prediger ist / hätte der Obriste wohl zu Landesberg finden können / Er hätte ihn nicht erst von Stettin herholen dürfen ! So bald dieses Hr. Forbus hörte / so bald zog er vom Leder und hieb dem Commissario ein Stück vom Schedel / daß er zu Boden sank / und gab so fort der Hauptwache Befehl / daß sie ihn abholen und gefangen nehmen muste. Nach diesem ward der Commissarius des Feld-Predigers bester Freund ; Er hielt ihn in Ehren / gab demselben Geschenke / und erkandte zugleich seine eigene Thorheit : indem Er die Person / mit der er biß daher in Unehren gelebet und zugehalten / sich antrauen ließ / und ein Christlich Leben zu führen mit Ernst anfieng. Anderer Verdrießlichkeit zu geschweigen / die er in die 3. Jahr als Feld-Prediger ausstehen müssen. Nun wolte ihn sein Obrister nicht von sich lassen / sondern denselben nach Ulrichshausen im Mecklenburgischen auf sein Guth mitnehmen ; allein / das Vaterland war ihm lieber / daher reiste er 1650. nach gehaltenen Frieden-Fest in seine Vaterstadt / und nahm darauf An. 53. das Pastorat zu Albrechtzdorff und Mildenan an / baselbst er sein Predigt-Amt abermahl mit Treu

und Eifer verrichtete; in allen Predigten war Christus der Kern und Stern: wie er denn zu dessen steter Erinnerung diese Symbole brauchte / und nicht allein in alle Bücher zu Anfang schrieb / sondern auch auf alle Papierne längliche Zeichen / die hin und wieder noch in meinen Büchern anzutreffen / mit grossen Buchstaben setzte:

Jesus Mein Fürsprecher Lebet.
 Matth. I. 21. Joh. XX. 28. 1. Joh. II. 1. Job. XIX. 25.

Jesu Meo Favente Laboro.

Im Leben war er aufrichtig / nüchtern / mäßig / Gast-frey / eingezogen und stille / wie es allerdings einem Diener Christi gebühret. Allein wie ergienge es ihm sonst darob? Das liebe Kreuz / schwere Anfechtung und harte Verfolgung blieb bey ihm nicht aus. Forcierte er dop. Priesterlichen Gold / straffete er die öffentliche Hurezucht so bey den Vornehmsten im Schwange gieng / offerte er wieder die Zauberey / kluge Weiber und Segen-sprechen / u. d. g. So hatte der liebe Gottes-Mann bald einen Process am Halse / der kein Ende hatte / indem Gegenpart die angeetzten Termine etliche mahl prolongirten / wieder den ersten Sentenz etliche mahl leutetirten / wieder den andern Abschied etliche mahl protestirten / und wieder den dritten appellirten. Will geschweigen (nam res sui seculi annotare periculosissimum) wie dem seel. Vater Pferd und Wagen angebothen worden / fort zuziehen / wegen des Straff-Amts contra Sextum. Er hätte auch mutiret / indem er eine vierfache Vocation aufweisen kunte von guten und Gott-liebenden Patronen / wenn nicht auf einer Seiten Calvinismus, auf der andern Papismus, und auf der dritten Syncretismus diesem orthodoxen und beständigen Theologo im Wege gewesen. Und daher bliebe Er in seinem Kreuz-vollen Amte und bethete zu Gott: Herr Jesu / bekehre / was zu bekehren ist / die Widerspenstigen aber / die dir / deinem heiligen Worte und deinen höchwürdigen Sacramenten und dero Haushaltern gram-seyn / mache zu schanden / und lege Ehre ein auf Erden! Mein Herr Jesu / du wirst mich endlich

aus

ans Licht bringen / daß ich meine Lust an deiner Gnade hier und dort ewig sehen möge / Amen! Dieses sehnliche Seuffzen meines seel. Vaters hat Gott gehöret und auch erhöret; allermassen zu selbe die Feinde alle mit einander auf gewisse Artz und Weise zu schanden gemacht / Ihn aber nunmehr die Lust an Gottes Gnade im Himmel ewiglich sehen läßet / nachdem Er 1683. den 31. Julii seine Seele durch einen sanfften und seligen Todt zu sich genommen.
Epitaph. ab Ipsom. Magno vivo erectum:

Johannes Magnus Pastor requiescit in urna hac,
Præco, Christe, Tuus, Præco, Luthere, Tuus.
Forstia me genuit, Soravia sed mea nutrix,
Ultraque post vitam hanc patra Christus erit!

16. Caspar Langhannß / ist 1650. den 1. Sept. zu Guben gebohren / studirte in Guben und in dem Pädagogio Illustri zu Stets tin und so dann zu Wittenberg / daselbst er de Vita Mineralium ex Mente Kergeri Med. Doct. Lign. Nachdem er in die 9. Jahr conditioniret / ward Er 1683. im Julio zum Substituten seines seel. Antecessoris zwar denominiret / aber interveniente beata ejusdem nece den 31. Julii noch nicht vociret; sondern erst nach verfloffenen Gnaden-Jahr und darein gefallenem Streit der Patronen über dem Jure vocandi zum völligen Pastorat vom Hoch-Gräß. Consistorio ex officio vociret und eingesetzt und vierfach / von 2. Academiën Wittenberg und Leipzig / 2. Consistoriis zu Lüben und Sorau / confirmiret.

Also und auff solche Weise / wie ich die Albrechtsdorff- und Mildenauiße Geistl. angeführet und das merckwürdigste mit eingerückt / hätte ichs auch mit folgenden vornehmen wollen; wenn ich nur einige gewisse Nachricht erhalten hätte können; allein so muß ich wider meinen Willen nur bey den jetzt lebenden verbleiben und derer vita curriculum aufzeichnen / welche mirs zugeschiekt und aufs kürzeste zufassen selbst befohlen haben / von den andern aber kan ich nicht mehr / als ihren Nahmen anführen.

In Runkendorff.

Christianus Mollerus, Muscaviensis Lusatus, ist 1665. zu Bockberg geboren; hat in Muskau und Baugen seine Studia angefangen und fortgesetzt / welche er zu Wittenberg absolviret; erhielt in Oberlausitz 1692. das Pastorat zu Nochten und Tzscheln und den 21. Decembr. ejusd. anni das Diaconat zu Triebel/ endlich aber auch An. 95. das Pastorat zu Runkendorff. Ipl. Text. Fun. ex Pl. 17. 15. Ich will schauen : : : Bilde. Ist nun nach Niewerle vociret.

In Nieder- und Ober-Ulrichsdorff.

M. Matthias Ephraim Lucius.

In Schönwalde.

Samuel Morgenbesser/Soranus Senior.

Gottlob Barth/ Gubenensis Past. Subst.

In Linderode.

Martin Jänisch/ Sommerfelda Lusatus, primam auram hausit vitalem An. 1658. 4. Febr. Patre Martino Jänisch Consule, & Elisabetha Hoffmannin Matre. A juvenili atate jecit fundamenta Pietatis prima in Schola patria, deinde subsellia Gymnasii Berol. calcavit. Postmodum Lipsiam profectus ibidemque oracla Doctorum Theologorum & Philosophorum per triennium optime perpendit. Domum reversus paulo post Cantoratus legitimæ vocationis interventu functionem annos ferme 10. sustinuit, donec Gassenam ad munus Ecclesiast. obendum rite ac legitime vocatus. Postquam vero Divini Numinis assitentia in vinea Domini usque in annum 8. ibidem desudavit Linderodam ad Dei verbum prædicandum 1702. d. 30. April. legitime vocatus, ut & Dom. VII. p. Trin. more confveto Ecclesiastico inauguratus. DEUS benedicat laboribus in posterum.

In

In Pietschkau.

Johann Caspar Richter / Tribella Lusatus, in lucem editus VII. Calend. Octobr. anni tunc currentis 1673. Patrem agnovit Tobiam Richterum, Cantorem Tribellensium, cujus pietate & industria Soraviam deductus, ibidemque cepit primordia, postea Budissam Loebaviamque ire, parum ut adderet parvo, jussus, id quod & summi Numinis gratia in tantum accrevit ut 1695. Lipsiam adire, Viris sub Clarissimis partim in Philosophicis, partim in Theologicis, animum excolere poterit, donec domum reversus, nonnullorum Nobilium institutione fatigatus, An. 1701. Pastor Substitutus Schönwaldæ, & 1706. primus Pastor Pitschkaviæ declaratus, inauguratus, atque ita confirmatus.

In Tzschchel.

M. Johann Benisch.

In Triebel.

Balthar Heinrich Heinke / Pastor Sorav.
Christoph Gabriel Fabricius, Diac. Vandal.

In Groß-Särichen.

Adam Förster / kam daselbst 1651. auf diese Welt / gieng zu Muskau / Sorau / Hall und Freyberg in die Schule / zog 74. nach Wittenberg / ward 84. zum Diacono nach Droschkau / Drestau und Pitschkau beruffen / und An. 1692. zum Past. nach Groß-Särichen.

In Droske.

Christian Koch / Bischoffs-werda Misnicus, in Schola Electorali, eaque Portensi per sexennium studiis nutritus, & postmodum in Academia Lipsiensi ferme per quinquennii spatium in contubernio Alumnorum Electoralium benignissime sustentatus, pendens ab ore famigerabilium illorum Theologorum.
Sch er-

Scherzeri & Alberti. Dresdæ examinatus & in album Expectantium scriptus, descendit posthinc ad Illustrissimum Dn. Baronem de Rechenberg, cui erat ab Informatione duarum filiarum Reiboldianarum & Comitis cujusdam Polonici, & tandem Portam accersitus ad Illustrissimum Dn. Anshelmum, Comitem de Promnitz erudiendum, cujus B. Parenti moribundo à consolationibus etiam astitit. Anno 1699. ad Diaconatum Pitschkaviensem, 1706. vero ad Pastorum Droskav. est vocatus.

In Laubnis.

Gottfried Heinze / Sorav.

In Friedrichs-Dorff.

George Stubenrauch.

In Witzén.

Andreas Schmidt / der Geburt nach von Maszdorff / das selbst er 1653. dieses Tages-Licht zum ersten mahl gesehen; hat seine rühmliche Studia den Schulen in Sorau und Sittau; und der reizen Lutherischen Academie Wittenberg zu danken; erhielt 1681. die Vocation zum Substituto, und nachmahls An. 82. zum Pastore ordinario.

In Büllendorff.

Amandus Frenzel / Soravus.

In Christianstadt.

M. Johann Zacharias Myngius, Pastor Senior & Scholæ Inspector, natus Svebunii 1634. d. 3. Sept. Parentibus, Avis, Proavis, mercatura & officiis publicis t. t. inter cives suos præclaris; educatus tempore belli Germanici Brædilii (Brödis/ ein Städtlein in Groß-Pohlen); Informatus in Patria, Crofnæ, Soravia, Zittavia, postea Studiis Academicis Wittebergæ per triennium incubuit ibidemque in Magistrum promotus, & 1663. à B. D. Calo-

Calovio ordinatus ad functionem Pastoral. Peters-waldavien-
sem in Ducatu Saganensi; tandem post Exilium Christianopo-
lin ut Symmysta vocatus & ultimo ut Past. Prim. & Scholæ Insp.
Conjugatus An. 1670. Nunc exantlatis multis laboribus & variis
agrifudinibus expectat beatam *et*

Abraham Rothe, Past. Sorav.

Christian Hein/ Past. Subtit. ist 1672. den 7. Septembr. zu
Roischwitz im Liegnitzischen von Priesterlichen Eltern gebohren/ hat
zu Lüben in Schlessen/ hernach zu Goldberg und auf dem Gymna-
sio zu Brieg studiret/ bis er zu Leipzig absolviret/ daher er vociret
und ordiniret nach Hause kam und seines Vaters seel. Substitutus
ward An. 1695. nach dessen Tode aber musste er ins Exilium gehen/
worauf er 1702. den 30. Nov. von unsern Hochseel. Herrn Grafen
M. Myngio zum Substituto verordnet ward.

In Behnau.

Hactenus Johann Pittius, sed nunc remotus.

In Reinswalde.

Abel Lehmann/ derselbe ist An. 1659. den 26. Maji zu Weys-
da/ einer bekandren Stadt in Voiglande/ von Christlichen Eltern
gezeuget; hat daselbst und nach dem in Leipzig gancker 13. Jahr/
und zwar 8. Jahr auf der Schule und 5. Jahr auf der Academie,
fleißig studiret; was sonst in Leipzig vor sonderliche und wunder-
liche Gänge Gott mit ihm gegangen/ wie er denselben die 13. Jahr
über versorget/ da er nicht 13. Groschen von seinen Eltern/ wie er
durch famuliren/ præceptoriren/ wohl exerciret/ und alle gradus
armer Studenten durchgehen müssen; welcher gestalt er auch An.
80. da die Peste in Leipzig hefftig grassirte/ die Pest zu zweyen un-
terschiedenen mahlen und bald nach einander ausgestanden/ mitten
unter Tod-Krancken und Todten zur Rechten und Linken im La-
zareth gelegen/ und dennoch aus dem Tode ist gerissen worden/ ist
nicht nöthig weiltläufftig anzuführen. An. 86. d. 10. Aug. ward
ihm

ihm das Rectorat zu Forste/ und eod. An. d. 28. Octobr. das Hoffe
Diaconat zu Sorau conferiret. An. 90. d. 25. Febr. nahm er die
Vocation nach Büllendorff an / von dar aber kam er eod. An. d.
4. Sept. nach Neinswalde. Symb. Rom. 8, 28. Denen/ die Gott
lieben/ dienen alle Dinge zum besten. Text. Conc. fun. Gen.
4, 4. Und der HErr sahe gnädiglich an Abel und sein Opfer.

In Wellersdorff.

Gottlieb Lint/ welcher An. 1668. den 11. Febr. zu Nischtern
bey Liegnitz von Priesterlichen Eltern geböhren/ zu Hause/ in Lieg-
nitz und Breslau studiret/ in Leipzig absolviret in Schlesien und
Oberlausitz an unterschiedenen Orten informiret/ bis ihn Gott
An. 1701. zu Schöndorff in Oberlausitz die Substitution bey den
seel. Hn. Pfarrer/ Bergern/ bescheret/ von welcher er 1705. den 20.
Martii zum Pastorat nach Ober- und Nieder- Ulrichsdorff und dar-
her An. 1706. zum Pastorat nach Wellersdorff durch Göttl. Dire-
ction beruffen ward. In dessen Kirche findet man im Altare ei-
ne Tafel/ darauf folgendes zu lesen:

Cum erigeretur hoc pulcerrum opus piâ liberalitate
nobilif. FRIDERICI â MILA, Collatoris: erat
Pastor hujus Ecclesiæ Reverendus Dominus
DAVID REGIUS, Soranus, qui in singularem
gratiam Calv. & Sacramenti perdarum confess.
loco, hæc Disticha cœnæ Domini convenien-
tia, apposuit: rumpantur ut ilia Codris &c.
Quæ loquitur Christus, sunt verba renacia Veri,
Nec, quæ voce dedit Munera, mente negat.
Sed nisi præfenti accipias de Corpore, verba:
Tunc dona in dubium corpore, parta vocas.
Nam

Nam verè exhibitum corpus, fit pignoris instar,
 Quod vere præstes munera Christe tua.
 Ara nec hinc cœlo extruitur, quasi corpus abesset,
 In terris, Cœnam cum celebraret erat.

O grex INIATV, & rabidi Schola stridula FZEA
 Vos furia, addentes ad nova bella faces:
 Aut corpus Christi cum sanguine reddite cœnar,
 Aut luite hoc furtum sanguine quisque suo.

An. 1797. *Soli DEO Gloria.*

In Jeschlendorff.

Christian Wolff / Pastor.
 M. Johann Jacob Pittsch / Past. Adj. Sorav.

LYCEI SORAVIENSIS PRÆ- CEPTORES.

Tobias Köfner / Soranus, Rector.
 Johann Adam Teuber, Soranus, Con-Rector.

Wolfgang Caspar Prinz / Cantor. Sein Vaterland
 ist Waldthurn / ein Städtchen in der Ober-Pfalz / daselbst ist er
 An. 1641. d. 10. Octobr. geboren worden. Den Grund zu seiner
 ruhmwürdigen Erudition legte er zu Bahrenstrauß und Weyden /
 nachdem er in der letzten Schule über 3. Jahr sich aufgehalten / ist
 er auf Einrathen des Fürtrefflichen Theologi, Hn. Tobia Claus-
 nizers, SS. Theol. Licentiati, welcher das Lied gemacht: Liebster
 Jesu / wir sind hier u. auf die Universität nach Altdorff gezo-
 gen / und hat sehr fleißig Philol. & Theol. studiret und auch pu-
 blice disputiret. An. 61. hielt er sich zu Heidelberg in der Chur-
 Fürstl. Capelle auf / darauf aber nahm er bey einem Niederländis-
 schen Herrn Dienste an / mit dem er den ganzen Herbst und Win-
 ter

ter reisete / und sich in der Zeit / wenn sein Herr samt dem Hoffmeister sanffte ruheten / in Musica Theoretica & Poëtica mit vieler Müß und Ungemach perfectioniret. An. 62. Fer. Pasch. kam er nach Dresden und brachte dem Fürtrefflichen Musico Hn. Francesco Sancti von Perugia einen Brieff von seinem Hn. Bruder mit / daher that er ihm alle Ehre / und brachte es durch seine Recommendation dahin / daß er bey Tit. plen. dem seel. Graff Erdmann von Promnitz Musices Director und Hoff-Componist ward / mit dem er auch in Ungarn zu Felde gieng ; nach dessen Tode aber nahm er An. 1664. im May das Cantorat zu Triebel an / an welchem Orth er ein Jahr nur gelebet / und zwar so / daß er dasselbe vor das glücklichste in seiner ganzen Lebens-Zeit hält. An. 65. nahm er die Vocation zum Sorauischen Cantorat an / darbey er An. 82. uners seel. Herrn Graffens Balthasar Erdmann Director der Capell- und Taffel-Music ward / und viel herrliche Musicalische Schrifften verfertiget / so Theils im Druck / als :

1. Compendium Musicae Signatoriae & Modulatoriae vocalis.
2. Compendium Musicae Poëticae.
3. Historische Beschreibung der Edlen Sing- und Kling-Kunst.
4. Musica Modulatoria vocalis.
5. Drey Theile des Satyrischen Componisten.
6. Acht Exercitationes Musicae Theoretico-Practicae Curiosa de Concordantiis singulis nebst dem Prodromo.

Theils verbrandt / als :

1. Idea Boni Compositoris, in 9. Büchern / denen er den Rath man gegeben / der 9. Musen.
2. Der vierde Theil des Satyrischen Componisten / in welchem er vornemlich gemiesen / wie allerhand Eugen zu erfinden und mit guten Vortheilen zu componiren seyn.

3. Patho-

3. Pathologia Musica.
4. Exercitationes Musicae Theoretico-Practicae Curiosa de
Dissonantiis.
5. Tractatus de contrapuncto Florido seu Fracto Antiquo,
sonderlich aber / wie ein Choral auf vielerley Weise auf
der Orgel könne tractiret werden.

Theils aber auch in den Bränden erhalten / und nach denenselben
von ihm verfertigt worden/ als:

1. Musicae Arcanae erste Theile.
2. Erotemata Musica Scheliana.
3. Erotemata Musica Pezoltana.
4. Musica Theoretica Signatoria.
5. Des Satyrischen Componisten Spakier-*Reise nach Hali-*
artus, so da handelt de circulo Quintarum & Quar-
tarum.
6. Dessen anderer Theil von eben derselben Materia.
7. Musica Historica, latinè conscripta.
8. Melopoeia Integra. Ob nun wohl auch derselbe Theolo-
giam mit allem Ernst studiret / und er als ein Candida-
tus SS. Theol. examiniret worden/ auch sich im Predigen
vielsältig exerciret / hat es dennoch **GOTT** gefallen /
denselben in der Schulte bis auf diese Stunde zu lassen.

Ehrenhold Müller / Naumburgensis am Bober / Signa-
tor, den haben Anno 1641. d. 31. August. Priesterliche Eltern
gezeuget / darauf ist er in denen Schulen zu Sorau / Naumburg
im Thüringischen / Franckenhausen und Torgau gewesen / bis er
An. 1666. zu Wittenberg zu studiren angefangen / worauff Er
nicht allein bey zweyen von Adel conditioniret / sondern auch

von An. 1671. an bis auf diese Stunde in der Sorauischen Schule dociret / darbey aber auch von An. 94. an die Administration des Allmosen-Kastens bedienet.

Johann George Zeisberger / Not. Publ. Cæs. Stolpen-
sis Pomeranus, Auditor, ist An. 1655. den 1. Januar. von Gelehr-
ten Eltern entsprossen / und hat in Schola patria, zu Guben/
Stargard und Berlin frequentiret / und so dann Franckfurth an
der Oder besucht / Anno 83. nahm ihn E. E. Sorauischer Rath
zum Stuhl-Schreiber an / An. 86. aber machten Sie ihn auch
zum Auditor der Schulen.



Der



Der Stadt
S O R A U
milde Bestifftte.

I.
Des Geistlichen Lehns Einkommen/
welches auf Michaëlis gefällig.

Schf.	B.	M.	Mstl.		
3	-	-	-	von Forwergen vorm Niedertiore.	41
11	3	-	-	von Behnauern.	82
5	-	-	-	zum Bestifftt unser Frauen.	81
1	1	1	2	zum Lehn B. Virginis.	82
20	2	-	-	von den Grabigern zum Hospital-Lehn.	98
8	-	-	-	Item von Behnauern.	72
3	2	2	-	Item von Marsdörffern.	24
7	-	-	-	von den Sorauern.	71
60	-	3	2	Summa.	78
Korn.					
14	3	-	-	Hoch-Gräfl. Herrschafft von den Forwergen und Mühlen.	7
28	-	2	-	von den 50. Husen oder Forwergen vorm Oberthor.	56
19	3	-	-	von Forwergen vorm Niedertiore.	57
26	3	-	-	von den Seyffersdörffern.	51
Summa					171

Ech.	B.	M.	Wfl.	
39	2	3	-	von den Grabigern.
23	3	2	$1\frac{1}{2}$	Goldbächern.
22	3	1	$2\frac{2}{3}$	Waltersdörffern.
13	-	-	-	Gurkauern.
18	2	-	-	Syrauern.
11	3	-	-	Behnauern.
2	-	-	-	Item von Christoph Alchen und George Heinken.
5	-	-	-	zum Lehn unser Frauen.
28	3	1	2	zum Lehn B. Virginis.
20	2	-	-	von Grabigern zum Hospital-Lehn.
8	-	-	-	Item von Behnauern.
4	-	2	-	Marßdörffern.
6	2	-	-	Syrauern.
294	-	-	2	Summa.

Hafer.

14	3	-	-	Hoch-Gr. Herrschafft von Forwergen u. Mühlen.
28	-	2	-	von 50. Hufen vorm Oberthore oder Forwergen.
18	3	-	-	von Forwergen vorm Niederthore.
26	3	-	-	von den Seyffersdörffern.
39	2	3	-	Grabigern.
23	3	2	$1\frac{1}{2}$	Goldbächern.
22	3	1	$2\frac{2}{3}$	Waltersdörffern.
13	-	-	-	Gurkauern.
18	2	-	-	Syrauern.
11	3	-	-	Behnauern.
5	-	-	-	zum Lehn unser lieben Frauen von Behnauern und Waltersdörffern.
28	-	3	-	zum Gestift B. Mariae Virginis.
20	2	-	-	von Grabigern zum Hospital-Lehn.
8	-	-	-	von den Behnauern.
4	-	2	-	Marßdörffern.
6	2	-	-	Sorauern.
290	1	2	-	Summa.

Hier

Hier von gehet ab.

Schl.	V.	M.	Korn.
20	-	-	Hrn. Superintend. und Ober-Hoff-Pred.
16	-	-	Hrn. Archi-Diac. und Conſiſt.
6	-	-	Hrn. Hoff-Prediger.
16	-	-	Hrn. Diacono.
2	-	-	Hrn. Pfarrer von Konzenborſſ.
2	-	-	Rectori.
2	-	-	Con-Rectori.
6	-	-	Cantori.
2	-	-	Signatori.
5	-	-	Auditori, incluſ. 1. Schl. wegen des Singens bey der Freytags-Communion, und 2. Schl. wegen der Rechen-Stunde.
10	-	-	Stadt-Schreiber.
8	-	-	Organisten.
6	-	-	Kunſt-Pfeiffer.
10	-	-	Einnnehmer.
3	2	-	dem Glöckner.
	2	-	E. E. Rath's Diener.
	1	-	dem Calefactor.
113	3	-	Summa.

Hafer.

8	-	-	Hrn. Superintend.
31	-	-	Archi-Diac.
3	-	-	Diac.
14	-	-	Summa.

†

Gelb:

Geld-Zinsen auf Michaelis gefällig.

Rthlr.	ggl.	pf.		
2	15	9 $\frac{1}{2}$	von den 50. Hufen vorm Oberthore.	100
	8	2	von Forpergen vorm Niederthore.	01
	1	9	von Seyffersdörffern.	01
7	10	7 $\frac{2}{3}$	Sprauern.	0
1	17	5	Behnauern.	01
1	12	2	excl. 12. gl. 3. pf. vor 5. Hünen/ welche die Kirche und Friedrich Neuffer so hoch bezahlen von Gärten/ Häusern und Fleischbäncken.	
	9	4	zum Lehn der Priester-Brüderschafft.	
4	4	6 $\frac{1}{2}$	des heil. Creuzes.	
	15	3 $\frac{1}{2}$	S. Anna.	2
11	20	4	Corporis Christi.	
1	5	1 $\frac{1}{2}$	der Constabilisten.	
5	11	6	der Schule / alias S. Trinitatis.	01
6	21	4 $\frac{1}{2}$	unser lieben Frauen.	8
6	5	6	B. Mariæ Virginis.	01
2	23	9	von Grabigern zum Hospital-Lehn.	01
1	4		von Behnauern	1
1	1	5 $\frac{2}{3}$	von Marsdörffern	1
--	11	8	Zinsen } zum Hospital-Lehn von Sorauern.	
11	16	-	Præbenden }	
69	-	7 $\frac{1}{2}$	Summa.	8
			Von allen erheben die Hn. Geistlichen Besoldung.	
173	16	10	Herr Superint. und Ober-Hoff-Prediger.	11
61	10	8	Archi-Diac. und Consist.	
61	10	8	Diaconus.	

Nthlr.	gl.	pf.	
56	-	-	Rector.
31	2	8	Con-Rect.
15	-	-	demselben Zuschuß.
38	18	8	Cantor.
21	18	8	Signator.
15	13	4	Auditor.
15	13	4	Organist.
490	11	6	Summa.
Holz-Geld.			
7	-	-	Herr Rector.
3	2	8	Con-Rector.
3	2	8	Cantor.
1	20	-	Signat.
1	20	-	Audit.
16	21	4	Summa.
3	2	8	dem verordneten Stadt-Schreiber.

II.

Des Gurcker-Lehns Einkommen

auf Michaëlis,

Welches von der Gn. Herrschafft armen Studirenden
auf 2. Jahr gnädigst conferiret wird/

Worzu es auch von einem regierenden Herrn von
Bieberstein legiret ist.

Darzu zinset Gurckau jährlich

Am Gelde: 8. Nthl. 17. ggl. 11. pf.

Am Korne: 26. Scheffel 1. Viertel.

f 2

An

An Hünern: 21. alte und 6. Füllhüner.

An Eyern: 3. Schock und 35. Stück.

So dann in Sorau:

2. Kthl. 8. ggl.	das Handwerk der Becker,	8	10	118
1. - 4 -	der Fleischer.	-	-	82
4 - 8 pf.	der Eule-Wirth.	8	5	11
8 - 11	Hr. Balthasar Heinze von seiner Schebe.	-	-	11
2 - 4	Hanns George Langemickel/ der Schmid.	8	21	81
2 - 4	Zacharias Hoffmanns Erben.	8	21	11
1 - 4	Tobias Rothe von Kungels Hause.	8	21	11
1 - 4	Tobias Richter/ Schmid.	8	21	11
4 - 8	von Lammrises und Martin Rothes Aker.	8	21	11
11 1/2	Heinrich Jacob der Töpffer.	8	21	11
2 - 4	Melchior Kleeheyne.	8	21	11
5 - -	Michael Schulze/ Fleischhauer.	-	05	1
3 - 6	Hanns Sandmann.	-	05	1

Ferner in Senffersdorff.

23. ggl. 4. pf.	der Schulze.	8	5	1
23 - 4	Christoph Hämmsels Wittib.	8	5	1
6 - 10	der Kapell-Müller.	-	05	1
2 - 8	Christoph Henrich.	-	05	1

Und endlich in Großbademäusel aus der
Forstnischen Herrschafft.

1. Kthl. 22. ggl. 8. pf. von zwey Wirthen.

III.

Das Senffersdorffer-Lehns Einkommen/
welches jährlich der Herr Superintendens einzunehmen
hat; massen solches auch schon Hr. D. Garcaus samt
seinen Antecessoren gehabt.

Das

Das Schyffersdorffische Lehn giebt

19. und einen halben Scheffel Korn.

19. und einen halben Scheffel Hafer.

17. und einen halben Scheffel Weizen.

18. Schreckenberger Silber-Zinsf.

45. Hüner.

90. Eyer.

1. Pfund Pfeffer / von Frans Rothen.

IV.

Was dem Herrn Superintendenten zu Sirau und
 Behnau von der Gnädigen Herrschafft legiret wor-
 den/ vid. An. 1347.

V.

Der Pricster-Wittiben Gestifte ist Anno 1702. d.
 3. Julii zu finden.

Anno 1475. hat am Tage Elisabeth Jungf. Marisch Die-
 tterichs vor der gehegten Dünge-Banck und Gerichten den Garten
 gelegen in der Stadtgeschöffer hinter dem Hage/ in welchem noch
 drey kleine Gärten seyn und die jährlich dem Haupt-Garten zinsen
 und geben ein jeglicher 10. kleine Groschen auf Michaelis der Pfarr-
 Kirchen/ mit allen seinen Nutzen und Einkommen/ wie die seyn/ der
 Kirchen zu Nutz und besten immer und ewiglichen bey der Kirchen
 zu bleiben/ und in keine Weise darum zukommen/ legiret/ von wels-
 chen Einkommen die Hn. Diaconi 8. gl. bekommen sollen.

Anno 1616. hat Regina Conradin, Herrn Fabian Schol-
 zens Wittib/ dem allgemeinen Gotteskasten 200. Thlr. legiret/
 die jährlich mit 12. Thlr. verzinsert werden sollen / und davon sollen
 auff den Tag Regina vor 4. Thlr. Schube/ die übrigen 8. Thlr.
 aber an Gelde unter das Armuth ausgeheilet werden.

f 3

Herr

Herr Adam Regemann/ Consul, legirte 1644. den 12. Jul. 25. Thlr. davon jährlich die Zinse 1. Thlr. 6. gl. zu Erhaltung sei-
 nes Begräbnißes angewendet werden soll / wofern es nöthig. it.
 25. Thlr. der Haupt-Kirche/ davon dieselbe jährlich 1. Thlr. in-
 teresse hebet und die Kirchen-Vorsteher 6. gl. das Geld stehet auch
 vorm Niedertthore auf Leonhard Triebkorns Wiese/ die aber an-
 iezo die Kirch-Wiese heisset / weil sie noch bey Lebzeiten des seel.
 Hn. Nothen/ Superint. an die Kirche gekauffet worden.

So hat auch erwehnter Herr Regemann 150. Thlr. die
 auf einen Stück-Acker/ das in alten Felde lieget/ stehen / und wel-
 che aniezo Herr Gebhardt nuhet / legiret / von deren jährl. Zinse
 7. Thlr. 12. gl. bekommt der Hr. Superintendentens 1. Thlr. von
 18. Schülern bekommt ein jeder 4. gl. von 18. Hauß-Armen ein
 jeder 3. gl. die Kirchen-Vorsteher 12. gl. die übrigen 18. gl. werden
 an kleinem Gelde unter die Armen/so nicht aufgeschrieben und doch
 zugegen seyn/ bey der Austheilung gereicht.

Herr Burgermeister Heinrich Heimkes / Legatum bester-
 het in 100. Thlr. davon wird jährlich das Interesse unter die Her-
 ren Geistliche und Schul-Collegen getheilet.

Herr George Lagilii, Stadtrichters / Legatum erstrecket sich
 auf 50. Fl. die jährlich 3. fl. Zinse bringen und denen Hn. Schul-
 Collegen und Kirchen-Vätern zufallen.

Herr Valentin Zeisius, M. D. hat Anno 1648. den 8. May
 seine beyde Acker-Stücke auf Thiels Fuhrwege gelegen / so 400.
 Sorauische Müß. kosten Hn. Lagilio, damahls Con-R. und sei-
 nen Erbnehmern eigenthümlich übergeben / und zwar also / daß sie
 da von jährlich 24. recht armen Leuthen am 14. Febr. 3. Thlr. an
 Brod und an Gelde 1. Thlr. 12. gl. dem Hn. Superintendent vor
 die

die Abkündigung 6. gl. und den Kasten-Herren vor die Abforderung 6. gl. austheilen sollen.

Anno 1673. am Tage Elisabeth hat Frau Elisabeth Kohberin von Görlich/Hr. Valentini Ludewigs/ Secretarii und Rathß/ Frau 200. fl. legiret, davon die jährlichen 12. fl. Zinsen auf den Tag Elisabeth bey dem Armuth also sollen angewand werden: 2. fl. bekommt der Bader und sein Gesinde 1. halb. fl. Sorisch/ das für aber wird denen Armen ein Bad gemacht; für 3. fl. werden Schuhe gekauft und unter die Armen getheilt; vor die übrigen 6. fl. und 24. gl. wird Brodt gekauft und auch unter die Armen gegeben.

Frau Regina Kublackin/ hat legiret 100. fl. davon die jährl. Zinsen an 5. fl. dergestalt gebraucht werden/ daß von 8. armen Leuten ein jeder einen halben fl. Sorisch zu Schuhen bekommt/ das übrige wird an Brodt angewand und auch unter die Armen gereicht.

Anno 1678. den 12. Dec. legirte Hr. Bürgermeister David Bößler 200. Ehlr. von dessen jährl. 10. Ehlr. Zins muß man blau Tuch kaufen/ darein etliche arme Kinder gekleidet werden.

Margaretha Hefin/ verwittibte Kublackin hat verordnet/ daß von ihren 200. legirten fl. aus der Zinse/ der Hr. Superintendentens vor die Abkündigung 8. ggl. haben soll/ aus der übrigen soll Brodt angeschafft und damit das Armuth bedacht werden.

Anna Klembtin/ geborne Heinsin/ hat vorm Niederthore auf dem Acker an der Strasse nach Kunsendorff 2. Scheffel Korn jährlich geleet/ davon den Armen das Brodt gegeben werden soll.

irchh

Das

Das Gewerck der Schumacher hat gewisse Gelder zu ver-
zinsen bey sich/ daher werden von demselben 9. Paar Schuhe das
Paar für 1. halben fl. Sorisch/ denen Current-Schülern gemacht/
außer daß das 9te Paar der Calefactor bekommt.

Herr Balthasar Heinze/ Erb-und Lehn-Herr auf Peters-
dorff in Schlessien hat 211. Thlr. legiret, von welchen Jährl. 10.
Thlr. und 12. gl. Zinsen fallen sollen/ und davon bekommt der Hr.
Rector 2. Thlr. die Kirch-Väter 10. gl. vor die Einforderung der
Zinsen/ das übrige aber wird am Oster-Examine vor arme Schü-
ler zu Büchern angewendet.



Beschrei-



Beschreibung
der Stadt

S O R A U

in Vergleichung einer

R O S E.

Bis daher hat der HERR geholffen!

Num soll ich meinem Versprechen nach die liebe Vater-
Stadt dem Hoch-geneigten Leser in etwas abbilden;
dahero wil ich sie ganz kurz in Vergleichung einer
Rose entwerffen / weil sie ohne dis nach dem Lateini-
schen Worte SORA, durch Verwechselung der Buch-
staben / ROSA heisset.

SEt eine Rose von einer solchen lieblichen Schöne / daß sie
auch das angenehme Frauenzimmer nicht nur in einem
Kranze auf dem Haupte trägt / sondern auch gar an den
zarten Schaff ihres holdreichen Gesichtes zur sonderbah-
ren Pierde stecket: so sehe ich nicht / wer unserer ROSA
und Stadt Sorau ihre anmuthige Schöne absprechen kan? Wer
mit mir einen geringen Spaziergang durch und um dieselbe sich
nicht wil verdriesslich fallen lassen / der wird alsbald nach dessen
Vollendung sagen: Ubi rerum Testimonia adsunt, non opus
est

est verbis. Da ich nun auf dem Kirchhoffe in des Herrn Archidiaconi Wohnung meinen erwünschten und erfreulichen Aufenthalt habe; weil Er nicht nur als einen Schwager mich hält / sondern in Wahrheit als ein Vater seinen lieben Sohn mich jederzeit tractiret: Es fällt mir bey dem ersten Austrit meines Spazierganges / da ich mit dem Gesicht gegen Mitternacht stehe / alsbald in die Augen die wohl-erbauete Haupt- und Stadt-Kirche mit dem sogenannten Plemb-Thurm / in welcher die schönen Gottesdienste des Herrn folgender Gestalt verrichtet werden. Des Sonntags gehet um 5. Uhr die Früh-Predigt an / darinnen die ordentliche Epistel erkläret wird; um 8. Uhr wird in die Hoch-Predigt geläutet / und erkläret alsdenn der Herr Superintendentens das ordentliche Evangelium; wemns 12. schlägt wird den Sommer durch die Schüler-Predigt gehalten; und um 1. Uhr fänget sich die Vesper an / darinnen Lutheri Catechismus ausgeleget wird; nach der finden sich um 3. Uhr die jungen Leute zum Catechismus Examen auf dem Plage vor dem Altar ein / welches der Hr. Diaconus hält / so die Früh-Predigt hat / denn mit der Früh-Predigt und Vesper wechselt alle Jahr der Hr. Archi-Diaconus und der Hr. Sub-Diaconus. Des Freytags wird in dieser Kirche abermahl geprediget / von dem Hn. Diacono der die Vespem hat / und zugleich die Communion gehalten / wenn nicht ein Fest-Tag oder sonst eine Verhinderung vorfällt; allermassen alsdenn früh um 6. Uhr nur eine Bethstunde gehalten wird / wie sonst alle Tage in der Wochen / auffer daß um 9. Uhr die Tenebræ vor sich gehen / da zum Gedächtniß unsers gecreuzigten Jesu gesungen wird: O Lamm Gottes unschuldig ic. hierauf ein Passions-Verß vom Diacono angestimmt und vom Schüler-Chor beantwortet / deme folget die Passions-Collecte, der Beschluß wird gemacht mit dem Verß: O hilff Christe Gottes Sohn ic. unter wählender Zeit aber läutet der Glöckner die grosse Glocke. So ist auch alle Nachmittage / auffer Montags und Donnerstags / in dieser Kirche die Bethstunde / und des Freytags verrichtet

ret

tet einer von den Hrn. Diaconis, nach der Bethstunde / das Catechismus Examen. Zu meiner linken Hand steht der Geistlichen Provisor-Boden und die Superintendentur / an welcher diese Worte zu lesen ex Rom. 8, 31. Si Deus pro nobis quis contra nos? Hinter mir das Diaconat-Haus / welches mit des Hn. Archi-Diaconi Wohnung ein Dach und diese Inscription hat: Ecce quam bonum & quam jucundum fratres cohabitare in unum. Psal. 133. Danach folget der grosse Glocken-Thurm / und an dem ist angebauet das Haus des Hn. Hoffpredigers / an welchen zu lesen: Dominus protector meus. 1701. mit diesem ist verknüpffet des Hn. Stadt- und Land-Physici Wohnung. Hierauf setze ich meinen Fuß fort / gehe bey der grossen Kirchthür (über der / der von Packer ihre Wapen / und unter denen zu oberst des Schwiebogens der Thüre in der Mitten eine grosse Fledermauß zu sehen / so alle in Werckstücke ausgehauen /) vorbey durch den Schwiebogen / an welchem zur linken Hand des Hn. Organisten / wie auch des Glöckners Haus / und an dem wieder ein Schwiebogen gebauet / und wende mich gegen Abend auf die Kirch-Gasse hinauf / bey den Fleischbäncken vorüber auf den Markt zu / daselbst lasse ich zur linken Hand das Rathhaus mit seinen Thürmchen liegen / durch welches man sonst die Länge hingehen kan / und unter welchen die Garüche / Sämel- und Schuh-Bäncke / die Wage und der Wein-Keller anzutreffen; es sind aber an demselben die Kauff-Gewölbe mit ihren Löben nicht eine geringe Bierath; zur rechten Hand aber sehe ich unter andern schönen Häusern stehen die beyden Gasthöfe / den schwarzen Adler / und den güldnen Stern / an welchen lehtern die Schloß- und dann die Becker-Gasse anstößet. Und indem ich durch die Ober-Gasse meinen March nehmen wil / so befinde ich bey dessen Anfang zur rechten Hand an der Ecke erstlich das Post-Haus / aus welchen die Posten nunmehr also gehen: als

I. Dien-

1. Dienstags und } ab
 Sonnabends } Morgens halb 7. Uhr fahrend über Lüben
 nach Leipzig ic.
- Donnerstags und } ein
 Montags } Abends 7. 8. Uhr.
2. Dienstags und } ab
 Freytags } Nachmittage 1. Uhr lauffend nach Görlitz/
 Dresden/ Leipzig und ganz Oberlausitz ic.
- Donnerstags und } ein
 Sonntags } Nachmittage 1. 2. Uhr.
3. Sonntags und } ab
 Mittwoch } Früh 5. Uhr reitend nach Neustädte/ Breslau/
 Wien und Pless ic.
- Dienstags und } ein
 Freytags } Vormittage 8. 9. Uhr.
4. Montags und } ab
 Donnerstags } Abends 7. Uhr lauffend nach Crossen/ von dar
 fahrend nach Franckf./ Berlin/ Hamburg ic.
- eben diese beyden } ein
 Tage. } Nachmittage um 1. 2. Uhr.

Darnach werde ich gewahr/ daß das andere Haus von der Post zur rechten Hand auf dem Markte die wohl-bestalte Ober-Apothecke ist/ endlich aber sehe ich zur linken Hand hin einen Schwiabogen/ den doch nur diejenigen durch passiren können/ welche vom Markte zu Pferd oder Fuße zur Pforte hinaus wollen. Wenn ich nun fernerweit die Ober-Gasse biß an Hr. Rochausen E. Rath's Verwanden ic. Eckhaus gelange/ gehe ich das Gäßchen gegen dem Witztag durch und lasse erstlich zur linken Hand liegen die Kerschmer-Gasse/ dadurch man bald auf dem Markte kommen kan/ weiter hin zur

zur Rechten den so genandten grossen Hoff / welchen iezo Tit. Herr D. Finger besizet / endlich aber auch abermahls zur linken Hand das Gäßchen / so auf den Endten-Teich und von dar in die Tuchmacher-Gasse auf den Stadt-Kirchhoff zugehet / und wende mich hergegen bey dem grossen Hoffe in das Gäßchen auf den Mönchs-Kirchhoff / da ich wohl nichts als die rudera von der Mönchs-Kirche anfangs sehe / so ich mich aber ein wenig weiter mache / werde ich gewahr das Ober-Hospital / in welchem viel Arme alle Tage leiblich und zugleich Morgens um 6. und Nachmittage um 4. Uhr geistlich gespeiset werden / und an der Mauer erblick ich drey Brand-seft gemauerte Malz-Häuser / davon eins Ihre Reichs-Gräfl. Gnad. und zwey E. E. Rath zukommen. So dann könte ich von dem Mönchs-Kirchhoffe gegen Mitternacht zu zwischen 2. Häuser durch und nachmahls gegen den Abend zu durch das Ober-Thor in die Ober-Vorstadt gehen / die fast vier-ecicht gebauet / daß in der Mitten ein Stücke wie ein Markt-Plaz liegen bleibet / und also lies ich an dem Ober-Thore zur Linken das Meister-Haus der Tuchmacher / zur Rechten aber den Thurm am Oberthor liegen / und weiter hin den Plaz zu dem Stadt-Wagen-Haus: allein ich habe mich noch in der Stadt etwas umzusehen / dahero begeben sich mich von dem Mönchs-Kirchhoffe Mitternacht-werts auf das Burg-Lehn / da lieget mir zur Linken erslich des Reichs-Gräfl. Hen. Hauptmanns Hoff &c. darnach komme ich auf den schönen und grossen Plaz des Burglehns / von dem man gleich zu abermahls Mitternacht-werts in das Hoch-Reichs-Gräfl. Schloß kommt / das mit seinen hohen Thurn die Stadt vor allen sonderlich zieret / und in dem könte ich mich in den schönen Zimmern und andern denckwürdigen Verthern umsehen / es gefällt mir aber die Schloß-Kirche vor allen / darinnen unter andern Gemälden anzutreffen in Lebens-Länge / und zwar stehend / Ihre Fürstl. Gnaden / Herr Bischoff Balzer von Promnitz / liegend aber als Todte / Ihre Reichs-Gräfl. Gn. Herr Erdmann Leopold und dann Ihre Reichs-

Reichs-Gräfl. Gn. Hr. Balthasar Erdmann von Promnig/ dessen jüngster Hr. Sohn Graff Heinrich/ wie auch dessen älteste Conteresle Ekther Maximiliana Elisabeth; Wer aber Verlangen trägt zu wissen/ wie allhier die Ehre Gottes ausgebreitet wird; dem dienet zur Nachricht: daß der Hr. Hoff-Prediger alle Sonntage die Vesper hält/ und nach dessen Verrichtung das Catechismus-Examen, alle Tage aber in der Woche/ ausgenommen wenn am Donnerstag und Freytag die ordentliche Predigten fortgestellt werden/ wird Vormittage die Bethstunde gehalten/ in welcher der Herr Hoff-Prediger ein Capitel in der Siebel liest/ und aus demselben das schwereste erkläret und so dann die nöthigsten Ufus heraus ziehet; wiewohl Nachmittags gehet man dahin nur Montags und Donnerstags in die Bethstunde. Der Herr Superintendens als Ober-Hoffprediger verrichtet in derselben nur Festo Trinitatis, Festo Fabian & Sebastian, und wenn die gnädige Herrschafft communiciret/ die Ambrs-Predigt/ so dann auch die Donnerstags Predigten/ doch in diesen müssen demselben die Herren Pastores vom Lande und aus den andern beyden Städten alle Jahr ein halb Jahr lang überheben/ durch ihre Circular-Predigt/ da sie über ihren vorgeschriebenen Text sich nach dem Vermögen/ das Gott darreicht/ hören lassen. Nunmehr wende ich mich wieder zurücke gegen den Mittag über das Burg-Lehn/ da mir zur linken Hand lieget die Gasse durch die Neustadt/ indem ich mich weiter hin gegen den Abend in die Badergasse begeben/ da ich gleich bey der Baderey etliche Schritte Mittag-werts fort/ und so dann wiederum gegen den Morgen durch die Niedergasse bey der wohlbestallten Nieder-Apothecke zum Nieder-Thor hinaus gehe/ zu dessen Rechten ein Thurm aufgeführt ist. Nach diesem lencke ich mich gegen Mittag auf den Stadt-Kirchoff/ und lasse zur Linken die Stadt-Mühle und zur Rechten die Schönfärberey/ in welche häufig Luche gebracht werden von Guben/ Sagan/ Sprottau/ Freystadt &c. wiewohl ich auch bey der Schönfärberey über

über den Stadtgraben bis an das Oberthor gegen den Abend gehen könnte / da ich bis zur Pforte zur linken Hand Gärten / den sogenannten Pfarr-Teich / Wiesen und wiederum Gärtchen hätte / zur rechten Hand aber den Bach / so die Sorau genennet wird / darnach lege mir die Sorau samt einem Teich / Wiese und Gärten zur Linken / hingegen zur Rechten ein Teich und der Stadtgraben bis zum Oberthor ; allein ich gehe mit Fleiß über den rund um mit einer Mauer verwahrten Kirchhoff / mich so wohl meiner Sterblichkeit zu erinnern / als auch die schönen Epitaphia und gewölbete Begräbnisse / die an der Mauer hin gegen Abend aufgeführt / zu besehen / und endlich auch zu betrachten den acht-eckicht gelegten Grund zu einer Begräbnis-Kirche / den ich gegen dem Morgen antreffe. So bald ich den Fuß vor das Kirchhoff-Thor setze / erblicke ich den Weg / der mich in den schattichten Thier-Garten zwischen den Aeckern / Teichen und Wiesen führen könnte / darinnen auch die reine und frische Quelle zu befinden / darans in Röhren das Wasser bis in die ganze Stadt geführt wird / und in welchen Ihre Reichs-Gräfl. Snad. ein schön ausländisches Lust-Haus / das mit einer Schanze / Graben und Zugbrücken umgeben wird / im vergangenen Jahre aufgeführt / und dieses Jahr ausbauen läßt ; so könnte ich auch auf denselben zu dem Schüller-Berge kommen / welcher gegen Kunzendorf zu lieget / bey dessen Erwähnung ich folgendes nicht vergessen soll : Es ist bey uns in Sorau der alte Schul-Gebrauch / daß jährlich nach Michael ein jeder Schul-Collega Nachmittage auf einen heimlichen Tag pfleget die sämtliche Schul-Jugend in ihrer guten Ordnung mit Gesang hinaus auf den sogenannten Schüller-Berg zu führen / wofelbst sie etliche Stunden ihre Ergözung haben / die Märdern aber Ruthen sämten / und ihre Bündlein Bürckener Ruthen auf dem Rücken oder unter den Armen mit sich herein in die Schule tragen / welche so dann aufgehoben werden / ihre eigene Fehler damit zu bestraffen. Es mögen nun gleich diese lieben Kinder die Ruthen zu ihrem eigenen Schmerzen

hen

gen tragen / jedennoch sind sie fröhlich dabey / und singen mit heller Stimme im hinausgehen von der Schulen bis zum Hospital / ihre Dicimus grates tibi summe rerum; Ingleichen im hineingehen: Herr Gott dich loben alle wir und sollen billich danken dir etc. in gutem Vertrauen / ihre Herren Praeceptores werden ihnen keine ungebührliche Straffe oder Gewalt anlegen / sondern daß alles zum besten gemeinet sey. Allein / damit aus meinem Spaziergange vor dieses mahl nicht möchte eine Tage-Reise werden / so kehre ich mich nur bald gegen den Abend / da ich zwischen des Raths Siegelshennun durchpassire / und den Weg zur lincken Hand durch Seyffersdorff / auch auf den so genandten Hünsels-Berg / vorbey lasse / hergegen gehe ich über den faulen Graben / zu dessen Anfang ein Bach / an dem hinaufwärts etliche Mühlen und die berühmten Sorauischen Bleichen liegen / auf der rechten Hand sind allerhand Wiesen und Obst-Gärten / und zur Lincken die Fleischer-Wiese / darauf das Siechhaus zugleich zu befinden / denn auch unterschiedene Aecker. Zu Ende des faulen Grabens kommt die Seyffersdorffische Gasse / und da habe ich gleich / wenn ich hinein trete / zur Lincken oder Mittag-werts den Seyffersdorffischen Kirchhoff / und zur Rechten oder Mittag-werts die Strasse über die Sorau zur Stadt hinein durchs Ober-Thor. Doch / weil ich gegen Abend durch die Ober-Vorstadt über den Vieh-Markt fort komme / so lasse ich mir auch dadurch den Weg gefallen / zumahl da ich noch einige Recreation vor mich nach diesen in grünen habe werde / bleibe mir also zur rechten Hand stehen die beyden Gasthöfe / der goldene Apffel und die drey Linden / zur Lincken aber zwey Vorwergshöfe / wiewohl wegen der zwischen gebauten Handwercks-Leute Häuser etwas weit von einander / durch die man zur Vogelstange gehen und fahren kan. Wenn ich nun bis auf den Hoff / darinnen der Reichs-Gräfl. Forstmeister sich aufhält / gekommen / so erblicke ich den Gräbiger Kirchhoff / und darneben den Gasthoff zum grünen Baum genandt. Weiter hin aber zwey Wege / nemlich zur

zur linken Hand die Salz-Strasse / so nach Muskau / Baugen und Dresden / ingleichen nach Triebel / Forst / Spremberg / Cottbus / Lübben u. s. w. reisen; zur Rechten aber den Weg nach Pforten / Sommerfeld / Guben und Franckfurth an der Oder / und wende mich hingegen bey des Hrn. Forstmeisters Wohnung auf die rechte Hand gegen Mitternacht in die Gasse hinein / die nicht weit von den Gräfflichen Ziegelscheunen den Weg nach Christianstadt / Naumburg am Bober u. s. w. giebet. Doch dieser Spaziergang bis dahin wäre vor mich zu Fusse anieho zu weit / dahero Flopffe ich an den Fasan-Garten an / darauf ich mich nach geöffneter Thüre in dem zubereiteten Fasan-Behältniß umsehe und an den in hiesiger Lausitz seltsamen Vogeln ergehe / wiewohl dieselben nachmahls in den grünen und waldichten Garten / wie auch auf den Goldbächern Feldern in reicher Anzahl zu sehen. Indem ich nun immer fort in diesen Garten gegen dem Morgen zugehe / und zur linken Hand auf einem Berglein die S. Peters-Kirche innen werde / so steige ich an dem Gepüsch durch den Gräfflichen Weinberg hinauf zu derselben / und dancke Gott vor die Gnade / daß auch nunmehr dieselbe so schöne wiederum verwahret und angebauet / damit nicht allein die / so von Syrau / Golbach und Waltersdorff auf dasigen Kirchhoff begraben werden / darinnen ihre Leich-Abdankungen erhalten / sondern daß auch der Herr Superintendentens am Fest Peter Paul &c. die Ambts-Predigt / und der Hr. Archi-Diaconus, der Hr. Hoff-Prediger und Hr. Diaconus ihre gefegte Predigten in derselben auf der Cangel / so zierlich ins Altar gebauet / halten können. Hierauf gehe ich gegen Mitternacht zum Kirchhoff-Thore heraus und gegen Morgen bis an das hinter Vorwerk des Herrn Graffen / und durch dasselbe gegen den Mittag die Schloß-Strasse hinein / nicht aber durch das Schloß-Thor in die Stadt / sondern nur bis an das Thor des Lustgartens / da ich gegen den Morgen durch denselben fort spaziere / wenn ich zur Linken die Reitbahn / das schöne Zummelhaus samt den

m

dabey

dabey befindlichen Ansländischen Gewächsen und Zierathen besetzen / und zur Rechten über den Schloß-Teich das neu- aufgeführte Reit-Haus betrachtet. Nun könnte ich wiederum über das Wehr des Schloß-Teiches / auf welchem sich etliche Schwäne aufhalten und hecken / in die Stadt durch das Niederthor kommen und meinen Spaziergang endigen; da ich mir aber die Mahlzeit recht würzen und gut-schmeckend machen wil / so nehme ich noch einen kleinen Umschweiff. Und also gehe ich zum Thorwege des Lustgartens hinaus und komme auf die Strasse / welche gleicher Gestalt zum Niederthor hinaus nach Christianstadt etc. führet / gegen der linken Hand zu / dahero nehme ich meinen March auf die rechte Hand / da ich gleich- aus auf Goldbach durch die Vorstadt käme / da wiederum im anmuthigen Grünen etliche gute Bleichen / und sonderlich eine auf der Winter und Sommer gebleicht wird / anzutreffen / wenn ich nicht ein wenig hin mich gegen dem Mittag kehrete / woselbst ich bald über der Brücke unserer Sorau / so noch unterwärts etliche Mühlen treibet / die gleiche Strasse zum Niederthor heraus erblicke durch die Nieder-Vorstadt / und zugleich gewahr werde unterschiedene Leute zu Fuß / etliche zu Pferde / andere auf Wagen / die diese Strasse theils zur Luft / theils ihrer Nahrung wegen / fröhlich ziehen / und zwar etliche gleich- aus beym Gerichte vorbeÿ nach Sagan / Sprottau / Liegnitz / Freystadt / Beuten / Glogau zc. andere zur rechten Hand hin nach Halbau / Görlitz / Sittau / Bunklau / Lauban zc. Ich aber wende mich gegen den Abend bey dem Gasthoffs / die drey Ellen genandt / vorüber zur Stadt hinein. Doch muß ich zuvor das Nieder-Hospital samt der Kirche und Glenden Creuze / so mir zur Rechten liegen / nicht vorbeÿ lassen / alldieweil ich in den letzteren Gewölbe unterschiedenes und Trost-reiches zu lesen antreffe / welches ich oben ad annum 1664. aufgezeichnet; über dem Hospital stehet: Wer sich des Armen erbarmet / der leihet dem HErrn / der wird ihm wieder Gutes vergelten. Proverb.

XIX. 17. An der Kirche finde ich diese Beschriftung: *Quam dilecta tabernacula tua Domine Zebaoth.* Welche sie auch mit allem Rechte führet: denn in dieser Wohnung des HERRN wird alle **Mitwoche** das liebliche Evangelium / wie es des **Sonntags** vorher gefällig / **Trost** reich erklärt / von dem **Herrn Diacono**, der die **Sonntags Früh-Predigten** verrichtet / und den **1. Mån** hält der **Herr Superintendentens** die **Ambts-Predigt** / zum Gedächtniß der **Kirchweihe**. **Sonst** wird auf dessen **Thurme** mit der **Glocke** alle **Tage** ein Zeichen gegeben um **6. Uhr** **Vormittage** und **Nachmittags** um **4. Uhr** / wenn die **armen Leute** ihre **Beschstunde** halten / so bald aber der **Seiger 12.** schläget / wird auch mit derselben **Glocke** der **Mittag** angedeutet. **Nachdem** ich zum **Thor** hinein komme / und gegen **Mittag** auf den **Stadt-Kirchhoff** an der **Mauer** hingehe / so **stehet** zur **Rechten** die **Stadt-Schule** / an welcher folgende **Inscription**:

BlS DVo se VoLVVnt non tVrbato orDine
LVstra,

HæC, Vt blS pVLVIs, blS sChola, faCta
sChola est.

Dies Schul-Haus ist zweymahl verbrandt in
16. Jahren /
Zweymahl hat **Gottes** **Gunst** zum **Bau** nichts
wollen spahren.

An derselben sind der **Herren Schul-Collegen** ihre **Wohnungen** /
daran dieses zu lesen: *Venite filii audite me: timorem Domini docebo vos.* **Psalmo XXXIV. 12.** **A. D. 1701.** **Wiewohl** nun die **Kirche** so **gebauet** ist / daß man umb dieselbe **rund herum** gehen kan / so wil ich doch noch zu **guter** **Lezte** durch dieselbe **gehen** / und **GOTT** dem **HERRN** so wohl für meine eigene / als auch
III 2
meines

meines Nächsten zeitliche und ewige Wohlfarth / ein gläubiges und auf Christi Jesu meines Erlösers Verdienst gegründetes Vater Unser bringen. Und da ich dieses verrichtet / so spreche ich wieder bey meinem Herrn Schwager und beständigen Herzens-Freunde ein / das Mittag-Mahl zu halten.

Er aber / mein Hochgeneigter Leser / urtheile unterdessen / ob dieser Spaziergang ihm nicht unser Sorau als eine schöne und anmuthige Rose vorgestellt. Doch / weil gleichwohl auch von der Schönheit unserer Stadt Sorau die incorporirten Amts-Abts- Ritter- und Hospital-Dörffer zugleich ein schönes Ansehen gewinnen / als kan ich nicht anders / ich muß bey dieser Gelegenheit zum wenigsten deroelben Nahmen anführen. Amts-Dörffer sind : 1. Tschkendorff / 2. Teichdorff / 3. Loß / 4. Schönwalde / 5. Gurcke / 6. Grabig / 7. Seyffersdorff / 8. Goldbach / 9. Waltersdorff / 10. Marsdorff / 11. Jesen / 12. Drosche / 13. Syrau / 14. Wigen / 15. Rodstock / 16. Meyersdorff / 17. Sablat / 18. Willendorff / 19. Behnau / 20. Neinswalde / 21. Neudorff / 22. Legel / 23. Guschow / 24. Teichdorff / 25. Tscheschau / 26. Duberow / 27. Kriebe. Abts-Dörffer : 1. Laubnig / 2. Hermsdorff / 3. Conzendorff / 4. Jedel. Ritter-Dörffer : 1. Nieder-Allrichsdorff / 2. Ober-Allersdorff / 3. Albrechtsdorff / 4. Wildenau / 5. Linderode / 6. Eckertswalde / 7. Schöneich / 8. Brestau / 9. Petersdorff / 10. Giersdorff / 11. Gahlen / 12. Pitsche / 13. Grünhölzel / 14. Leisegar / 15. Niemaschleba / 17. Tschescheln / 18. Malschwig / 19. Bertelsdorff / 20. Leuten / 21. Muckro / 22. Känenken / 23. Friedersdorff / 24. Niesimenau / 25. Wellersdorff / 26. Tillig / 27. Wischdorff / 28. Zwippendorff / 29. Liebßen. Hospital-Dörffer : 1. Leuten / 2. Zufleibe.

Die Rosen haben ihren herrlichen Nutzen in der Arzney : Wer weiß nicht zu sagen von Rosen-Wasser / von Rosen-Oehl /
Rosen-

Rosen-Balsam / Rosen-Pillen &c. Wie mancher Schwindsichtiger hat nechst Gott dem Rosen-Zucker nicht die Fristung seines Lebens zugeleget? Wie manchen hitzigen Augen ist nicht mit Rosen-Wasser gerathen worden? Solte unsere Rose und Stadt Sorau auch wohl etwas an sich haben / das einiger Kranckheit widerstehen könnte? Allerdings! Wohin zielen die Straff- und Trost-Predigten / die fleißige Besuchung derer Krancken / die heilwärtige Absolutiones im Beichtstuhl / die Handlung der hochwürdigen Sacramenten / anderer vielfältigen Verrichtungen unserer Herren Geistlichen zu geschweigen / so sie aus Gottes Wort / denen Libris Symbolicis, und wie es **GOTT** allein in denselben haben wil / führen? Nirgends anders hin / als daß sie ihrer Zuhörer / ja auch ihre eigene / durch die Sünden verderbete / ja todfranke Leiber und Seelen heilen. Wohin ist der unermüdete Fleiß gerichtet derer beyden berühmten und glücklichen Herren Medicorum, Herrn Doct. Christian Gottfried Fingers / Phys. Ordin. und Herrn Doct. Samuel Rothens? gewislich nirgends anders hin / denn daß sie durch die von Gott verordnete Arzney eine leibliche Kranckheit heben / oder doch zum wenigsten denen Patienten auf eine Zeitlang die Schmerzen lindern / und den Jh-rigen zu Trost das Leben fristen / wenn der himmlische Arzt Christus Jesus nur das Gedeyen darzu giebet / und den Menschen nicht eben zu der Zeit durch diesen oder jenen Zufall den Weg aus diesem Leben zu dem ewigen Leben bähnet. Wil bey unterschiedenen alle Bosheit und Gottlosigkeit in Lehr und Leben wie der fressende Krebs umb sich greiffen; oder / fällt sonst etwan eine Zweifelshafftige Sache vor / die das Gemüth beunruhigen wil: so ist ja darwieder das Hoch-preisliche Gräßliche Consistorium und Ambt / und das löbliche Raths-Collegium sambt E. E. Stadt-Gerichte / das allerbeste Remedium. Findet sich bey der

auf dem guten Tugend-Pfad zu wandeln / wie etwa das Podagra einem Bothen seine Strasse zu reisen verbietet: So ist ja die wohl-bestalte Stadt-Schule so vermögend / daß sie dieselbe ausrotte / und die edle Weißheit sambt der wahren Gottesfurcht in die zarte Jugend sehr wohl einpflanzen kan.

Muß eine natürliche Rose verwelcken / wenn dem Stocke der Nahrungs-volle Saft entgehet / die er seinen Knospen und Blüthen nicht nach Gemüge zuführen kan: O! so würde unsere Rose und Stadt Sorau eben das jammer-volle Unglück haben / wenn die Brau-Gerechtigkeit / und der Tuch-Handel / so sich biß Leipzig / Naumburg an der Saale und Hamburg / GOTT lob / glücklich erstrecket / das Spitzen-Kleppeln und andere unzählbare Gewerbe / deren sich unser Sorau durch erfahrene Künstler und geübte Handwerker mit Wahrheit rühmen kan / solten verlohren gehen! Und da nun der viel-gütige und barmherzige GOTT aus Gnaden diesen Nahrungs-Saft unsern geliebten Sorau biß daher reichlich gegönnet; so haben wir nicht allein hohe Ursache demselben dafür zu danken / sondern auch zu bitten / daß Er denselbigen auch ins künfftige nicht entziehen / vielmehr aber von Tage zu Tage immer volle reichlicher quellen und Strohm-weise zufließen lassen.

GOTT hat einer Rose ihr natürliches Gewehr gegeben / und ihren Stock dergestalt mit Stacheln verwahrt / daß eine wilde Sau dieselbe muß unverletzt lassen. Gewiß / solten Gottlose Duben und andere dergleichen leichtfertige Leute unsere schöne / nutzbahre und in voller Blüthe stehende Rose und Stadt Sorau entweder mit teuflischer List oder Gewalt zu verschren trachten: so würde wohl unsere rings um die Stadt hoch aufgeführte Mauer

Mauer bey jeziger Zeit dennoch nicht hoch und starck ge-
 nug seyn / diesen Unglück zu wiederstreben. Allein / was
 die nicht thun kan / das vermag in Wahrheit der All-
 mächtige Dreyeinige GOTT / Vater / Sohn und
 Heiliger Geist / als der in unserm Sorauischen Zion
 seine Wohnung hat / und durch dessen allgewaltigen
 Beystand / unser Hochgebohrner Herr / Hr. Erd-
 mann / Reichs-Graff von Promnitz / Freyer Stan-
 des-Herr in Schlessien zu Pleß / auf Sorau / Triebel
 und Raumburg ꝛ. unser Gnädigster Graff und
 Herr / den hat GOTT unserer Rosa zum Schus
 und Schirm allergnädigst geschencket. Und in Be-
 trachtung dessen erheben wir zu GOTT unser Herz
 und seuffzen täglich: Verleih uns Frieden genädig-
 lich / HERR GOTT zu unsern Zeiten; es ist doch ja
 kein anderer nicht / der für uns könnte streiten / denn
 du unser GOTT alleine / gib unsern Graffen und aller
 Obrigkeit Friede und gut Regiment / daß wir unter
 ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen
 mögen in aller Gottseligkeit und in der
 Erbarkeit / Amen!

Mit

Mit Gottes Hülff ist nun dieß schlechte Werck
verrichtet /

Und Gottes Seegen wird mit hohen Danck
erkennt.

Laß seyn / ob solches wird von dem und dem ver-
richtet;

Das Splitter=richten bleibt der Welt ihr
Element.

Jedoch / wer alles wil so tabeln als beflügeln /
Der möchte sich nur erst in Sirachs Worten *
spiegeln.

(* Sir. VI. 2-5.)



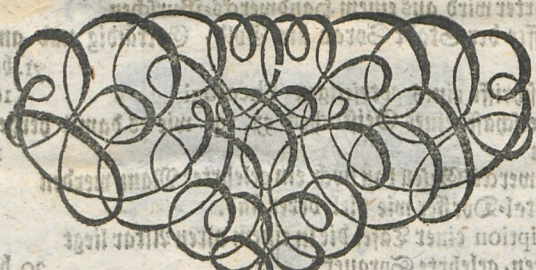
Die

Dieser Nachrichten von Sorauischen Gelehrten Register.

Abchieds-predigt wird listig gehalten und wie es damit hergegangen	p. 10. sq.
Abts-Dörffer, wie viel derer sind	92
Amts-Dörffer	ibid.
Begebenheiten artige mit dem letzten päpstlichen Pfarrer in Sorau	2
Beschreibung von Sorau unter dem Bilde einer Rose	81. sqq.
Catholische Seligmacher was die vorgekommen	56
Chronodistica verschiedener Arten	45 48 91
Donner-Strahl tödtet eine Pfarr-Frau in ihrem Hause	5
Epitaphium eines Gelehrten 35. sq. ein anders	38. sq. it. 61
Geistliche, wie viel ihrer in Sorau	51. sq.
Gelehrte Geistliche von Sorau was jeder geschrieben und edirt hat	1. bis 29
Gelehrter wird aus einem Handwercks-Burschen	26
Gestifte der Stadt Sorau am Gold, Geträidig und andern	71. bis 80
Grabschrift eines gottseligen Theologi	16. sq.
Handelschafft eines Geistlichen 57. sq. wie es damit hergegangen	ibid.
Handwercks-Gesell kan noch ein gelehrter Mann werden	26
Ho-pital-Dörffer wie viel derer sind.	92
Inscription einer Tafel die in einem alten Altar liegt	66
Juristen, gelehrte Sorauer	30. bis 36
Kirchen-Gebräuche der Stadt Sorau	82
Läuse kriegt ein Geistlicher in grosser Menge auf der Cangel	18
Lebens-Läufe einiger gelehrten Sorauer, s. unter eines jeden Gelehrten Nahmen.	

Register.

Leichen-Predigten derer Disposition 4. 5. 23
Medici gelehrte Sorauer 37. bis 44
Ministerium Soraviense 51. sq.
Ordnungen der Kirchen in Sorau 81. sq.
Posten wie sie in Sorau abgehen und ankommen 84
Philosophi und Philologi 45. bis 51
Praeceptores der Sorauischen hohen Schule 67. bis 70
Predigt unter freyen Himmel 7
Priester im Sorauischen 51. sq.
Ritters-Dörffer wie viel derer seyn 92
Stiftungen der Stadt Sorau 71. sq.
Symbola verschiedener gelehrten Männer 7. 16. 35. 50
Traum worinn einem seine Beförderung vorkommen. Nonono 21
Verfolgung der Geistlichen, welche eine andere ist sehr hart; 56





Yd 586

ULB Halle

3

004 917 383



M.C.







LITERATI SORAVIENSES

Oder:

Gründliche
Nachrichten

von

Allen gelehrten Sorauern

nach allen Facultäten;

Und der

Jetzigen Beschaffenheit der Stadt Sorau;

Ingleichen

von den milden Gestiften daselbst.

Leipzig und Sorau

1738.

